info 2/2013

HVV

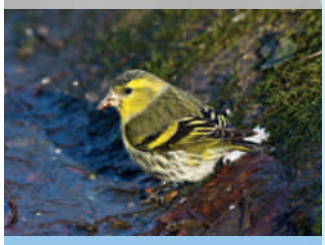
Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e.V.

NABU
Naturschutzbund Deutschland e.V.

Junger Baumfalke
Falco subbuteo,
kurz vor dem Abzug aus dem Brutgebiet. Isernhagen 26.08.2013

Foto © Konrad Thye

INHALT



KURZ BERICHTET

Aus Hannover

Neues von der Naturschutzjugend Hannover (NJH)
von Karola Herrmann **3**

Aus Sehnde und Lehrte

Hagel und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt
von Marko Legler und Colin Pielsticker **5**

Aus Hemmingen

Amphibienwanderung 2013, Steinfeldsee **8**

Wiesen bei Devese, Landwehrsenke
von Inge Scherber **9**

AVIFAUNISTISCHER SAMMELBERICHT

Wegzug 2012 und Winter 2012/13
von Konrad Thye **10**

IMPRESSUM

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e. V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel. 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter:
Karola Herrmann, Inge Scherber, Sigrid Lange, Marko Legler, Colin Pielsticker

Einsendeschluss für Beiträge zum nächsten Heft: 31. 12. 2013!

Auflage: 1.500 Stück
ISSN: 2169-4785

Layout, Herstellung und Druck:
BWH GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Thomas Schwahn (Schatzmeister), Lister Meile 11, 30161 Hannover, Tel. 0511 3480958,
E-Mail: Thomas.Schwahn@hdi.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Str. 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Colin Pielsticker (Pressesprecher), Parlweg 1, 30419 Hannover,
E-Mail: C.Pilsticker@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, institutionell gefördert.

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf 90 g/qm Recymago, mattgestrichen, aus 100 % Altpapier

Aus Hannover

Neues von der Naturschutzjugend Hannover (NJH)

von Karola Herrmann

Die 14 Teilnehmer(innen) des Erlebniscamps. **Fotos (8) © Karola Herrmann und (6) © Sigrid Lange**

Pizza geht immer!

In den Ferien fand zum ersten Mal ein einwöchiges NJH-Lager statt: Mit der Bahn ging es nach Celle und von dort per Fahrrad nach Gut Sunder am Rande der Meißendorfer Teiche. 14 Jugendliche verbrachten dort mit 5 BetreuerInnen erlebnisreiche Tage auf dem ehemaligen Teichgut, das der NABU als Seminarzentrum betreibt.

Die Tage waren voller Höhepunkte: Nach der Radtour und der Orientierungsphase gab es am Montagabend noch eine Nachtwanderung zum Thema Fledermäuse. Am Dienstag ging es zunächst um Fischotter und ihre Kartierung, da diese seltenen und scheuen Tiere sogar auf dem Gelände vorkommen. Später standen bei zunehmend heißem Sommerwetter Segeln auf dem Hüttensee oder Schwimmen und Wasserschlachten zur Auswahl. Bevor es zum Schlafen in die Strohscheune ging, klang der Tag noch am Lagerfeuer aus.

Entnahme von Bodenproben.

Auch Kanufahren will gelernt sein, die Mädels halten Kurs!

Benjamin Kaune, unser neuer Team-Player!

Ein weiterer interessanter Lebensraum, das Bannetzer Moor, befindet sich südlich von Gut Sunder. Dessen Erkundung stand am Mittwoch auf dem Programm. Unter dem Titel „Lebensnetze" wurden später Zusammenhänge innerhalb unterschiedlicher Ökosysteme erforscht, dabei wurden mit hohem körperlichen Einsatz

Beim Arbeitseinsatz für den Eisvogel waren junge und jung gebliebene Naturschützer gemeinsam am Werk!

Zunächst müssen die entscheidenden Stützpfosten eingeschlagen werden.

Viel Erdmaterial wurde bewegt …

und Altbewährtes wiederverwendet.

Bodenproben genommen (s. Foto) und untersucht.
Der Donnerstag wurde im Wesentlichen auf und im Wasser der Aller verbracht: Nach einer mehrstündigen Kanutour konnte noch ausgiebig gebadet werden, bevor es mit dem Fahrrad zurück nach Gut Sunder ging. Dann wurde der Lehmofen angeheizt und es gab selbst gemachte Pizza.
Bevor es am letzten Tag bei großer Hitze nachmittags zurück nach Hannover ging, war zum Glück noch Zeit für weitere Wasserschlachten im Hüttensee …
Die Kommentare der TeilnehmerInnen auf den vom Team verteilten Auswertungsbögen reichten von „Bitte nächstes Mal die Mücken ausquartieren" und „Wir wollen uns zukünftig öfter treffen" bis „Alles SUPER" und „Jan, Nina, Alex, Vanessa und Leonie vom Team waren total nett und wir möchten sie gerne behalten".
Das wäre tatsächlich klasse, ist aber leider unmöglich, weil alle außer Nina in diesen Tagen am Ende ihres „Freiwilligen Ökologischen Jahres" angekommen sind und sich z. B. zum Studium in alle Ecken der Republik verstreuen werden. Nina studiert in Hannover, so dass sie zum Glück weitermacht.
Und wir freuen uns, dass Benjamin das Team verstärkt!
Wie ging und wie geht es weiter nach der tollen Woche? Im August stand der Abriss einer alten Eisvogelbrutwand und ihr Neubau an gleicher Stelle an:

Neubau einer Eisvogelwand an der Beeke in Ricklingen

Am 24. August 2013 war es soweit: Ungefähr im Jahr 1982 hatte der HVV mit der damaligen Jugendgruppe am Ricklinger Edelhof eine Eisvogelwand errichtet, die nun über die Jahre untauglich geworden war und ersetzt werden sollte.
Mitglieder der NJH und des HVV trafen sich morgens um 08.00 Uhr mit Spaten und Schaufeln und dann ging es auch schon los!
Nachdem das Areal einigermaßen von Brennnesseln und Gestrüpp gerodet worden war, wurden die beiden Hauptpfosten eingeschlagen.
Dann wurde die Wand aus Holz gezimmert, die die Steilwand darstellt und hinter der der Erdhügel aufgeschüttet wurde. Bei ca. 1m Höhe wurde dann die Röhre mit der Brutkammer auf einer Lage Draht eingebaut, die grabende Tiere aller Art abhalten soll. Schließlich wurde alles noch mit einer dicken Erd-

Nach Erreichen der erforderlichen Höhe der Wand …

konnten Brutröhre und Brutkammer eingebaut …

und alles mit Erde abgedeckt werden.

Zum Schluss noch eine Schlammschlacht: Die Vorderwand wird dadurch getarnt, für die Eisvögel aber auch attraktiver!

schicht abgedeckt und mit Laub und Ästen getarnt.
Da hatten wir mit ca. 15 Personen mindestens 3m³ Erde bewegt – und am Ende sah es wie ein unordentlicher Komposthaufen aus – von der Landseite. Von der Wasserseite hatten die Jugendlichen die Bretterwand mit Schlamm beworfen, so dass sie auch nicht mehr besonders auffiel…außer hoffentlich den Eisvögeln, die sich dort zum Brüten niederlassen sollen.

Vorschau

Im Winterhalbjahr wollen wir uns einerseits unserer neuen Projektfläche beim Laher Friedhof widmen. Dort stehen – ähnlich wie im Moor – „Entkusselungsarbeiten" an, d. h. es geht darum, unerwünschten Baumaufwuchs zu beseitigen, der seltenen Pflanzen das Licht und den Platz zum Wachsen nimmt. Vor allen Dingen, weil es sich dabei um die „Spätblühende Traubenkirsche" handelt, einen invasiven Neophyten! Das ist eine Pflanze, die hier ursprünglich nicht vorkommt und die heimische Flora verdrängt. Andererseits werden wir Nistkästen bauen und aufhängen, aber nicht so sehr „die üblichen" Meisenkästen, sondern vor allem Halbhöhlen und spezielle Nisthöhlen für Baumläufer oder Wendehals. Aber auch Fledermauskästen und Sonderanfertigungen für Haselmäuse.

Termine

In Abhängigkeit von den Ferien haben wir schon folgende Termine bis zum Ende des Schuljahres geplant, wie gehabt einmal monatlich samstags:

26. Oktober	23. November
7. Dezember	11. Januar
8. Februar	8. März
26. April	24. Mai
21. Juni	19. Juli.

Die Treffpunkte werden wie immer kurz vorher per E-Mail bekannt geben.

Wer mitmachen möchte, wende sich bitte an Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de oder telefonisch unter 0511 76 963 67.

Aus Sehnde und Lehrte

Hagel und seine Auswirkungen auf die Vogelwelt

von Marko Legler und Colin Pielsticker

Am Samstag-Nachmittag, dem 27.07.2013, erreichte eine Superzelle, wie sie im Wetter-Fachjargon genannt wird, die Region Hannover.

Superzellen sind die größten und gefährlichsten Gewittergebilde. Sie können an ihrer Basis Ausmaße von bis zu 50 Kilometern erreichen (Wetterlexikon des Deutschen Wetterdienstes www.deutscher-wetterdienst.de).

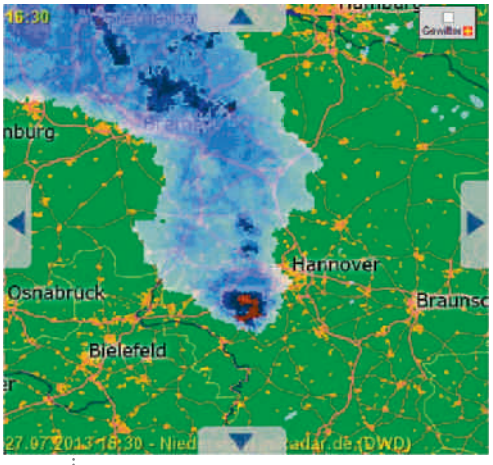


Abb. 1: Momentaufnahme der Superzelle zwischen Deister und der Stadt Hannover.
Quelle: Deutscher-Wetterdienst.de

An diesem Nachmittag war vor allem der Süden und Osten der Region von dieser aus Westen anrückenden Gewitterfront betroffen (Abbildung 1). Die Hagelkörner erreichten während des Gewitters einen Durchmesser von Hühnerei- bis Tennisballgröße und richteten erhebliche Schäden an (Abbildung 2).
Es waren allerdings nicht nur Schäden an materiellen Gegenständen, wie beispielsweise durchschlagene Scheiben und Ziegel zu beklagen. Es wurden auch vermehrt Personenschäden, vor allem aus dem Raum Sehnde, gemeldet (Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 28.07.2013).
Dies verdeutlicht, welche Kraft eine solche Superzelle hat und wie gefährlich sie ist. Man kann sich daher unschwer ausmalen, welchen Effekt ein solches Naturereignis auf die Natur selbst und vor allem auf die Tierwelt hat.

Abb. 2: Taubeneigroße Hagelkörner am Kronsberg, Hannover.
Foto © Dr. M. Ryll

Tabelle 1: Hagelopfer Hannover

Art	Anzahl
Höckerschwan	1
Stockente	1
Ringeltaube	6
Rauchschwalbe	1
Amsel	4
	∑ 13

Arten und Anzahl der in die TiHo am Hagelwochende (Samstag/Sonntag) eingelieferten Wildvögel.

Eine Kostprobe der Auswirkungen erlebten die Mitarbeiter der Klinik für Heimtiere, Reptilien und Zier- und Wildvögel der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) bereits am selben Abend.
Dort wurde ein junger Höckerschwan aus Laatzen mit einem schweren Schädel-Hirn-Trauma durch Hagelschlag eingeliefert und musste auf Grund dieser schweren Verletzungen euthanasiert werden (Abbildung 3). Ferner wurden zahlreiche Ringeltauben, sowohl adulte als auch diesjährige Tiere, mit unterschiedlichen Frakturen und/oder Unterkühlung wegen durchnässten Gefieders eingeliefert.

Die Meldungen rissen auch am Folgetag nicht ab. So wurde am Sonntag u.a. eine Stockente mit einer Verletzung am Flügel im Bereich des Buggelenks aus dem Raum Sehnde in die Klinik gebracht. Eine Übersicht über die in der Klinik für Heimtiere, Reptilien und Zier- und Wildvögel eingelieferten Hagelopfer gibt Tabelle 1. Hierbei handelte es sich um 13 Vögel aus fünf Arten.

Augenscheinlich ist die räumliche Verteilung der Fundorte auf den südlichen und östlichen Raum der Region Hannover konzentriert, in denen auch das Hagelgewitter seine ganze Kraft entfaltete. Die gefundenen Opfer verteilten

Tabelle 2: Wildvogelfindlinge als Hagelopfer verschiedener Artenschutzstationen

	NABU Vogelschutzzentrum Mössingen, Tübingen (29.07.13)	NABU Artenschutzzentrum Leiferde (27 – 28.07.13)	Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen (27 -28.07.13)
Art	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Graureiher	1		1
Mäusebussard	4		2
Sperber	1		
Turmfalke	6		1
Wanderfalke	1		
Mauersegler	2		2
Elster	2		
Rabenkrähe	3		1
Ringeltaube	4	2	1
Türkentaube	3		
Straßentaube	3		
Mehlschwalbe	4	7	2
Rauchschwalbe	1		
Amsel	5	2	1
Wacholderdrossel	1		
Sommergoldhähnchen	1		
Grauschnäpper	3	2	
Grünfink		1	2
Buchfink		1	
Girlitz		1	
Haussperling		1	8
Graugans		1	
Weißstorch		2	
Hausrotschwanz	1		
	∑ 46	∑ 20	∑ 21

Quellen: pers. Mitteilung: NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen; NABU-Artenschutzzentrum Leiferde; Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen

sich über Laatzen, Arpke, Bothfeld, Sehnde und Bemerode.
Auch in den folgenden Tagen kam es immer noch zu Funden von Hagelopfern. So fand Dieter Wendt in den Sohrwiesen am 30.07.2013 einen toten Graureiher (Abbildung 4).
Ferner wurde aus Arpke ein toter diesjähriger Weißstorch im Horst gemeldet. Dieser konnte aber aus Rücksicht auf die verbleibenden anderen beiden Jungvögel nicht geborgen werden (Dr. Löhmer pers. Mitteilung; Dr. Löhr 2013: Arpker Storchen-Rundsendung Nr. 14)
Auch im NABU-Artenschutzzentrum Leiferde wurden zwei Weißstörche als offensichtliche Hagelopfer eingeliefert (Tabelle 2).

Dass das Wetter einen enormen Einfluss auf die Natur und speziell auch auf die Vogelwelt hat, wurde bereits mehrfach beschrieben. So sind lange Schlechtwetterphasen dafür bekannt, erhebliche Verluste bei Mauersegler-Nestlingen zu verursachen. Weiterhin stürzen durch schwere Unwetter auch Jungvögel aus den Nestern oder gar ganze Horste werden aus den Baumkronen geworfen (u.a. Bergs 2009: Der Wildvogelpatient. Dissertation, LMU München: Tierärztliche Falkultät).
Dass dieses Phänomen bundesweit zu beobachten ist, zeigen beispielsweise Zahlen aus dem NABU-Vogelschutzzentrum Mössingen, Landkreis Tübingen. Dort wurden allein am Montag den 29.07.2013 46 verletzte Vögel aus 18 Arten eingeliefert. Dem NABU-Artenschutzzentrum Leiferde und der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen wurden am Gewitterwochenende ebenfalls 41 Wildvögel aus 15 verschiedenen Arten übergeben. Eine Übersicht gibt die Tabelle 2.

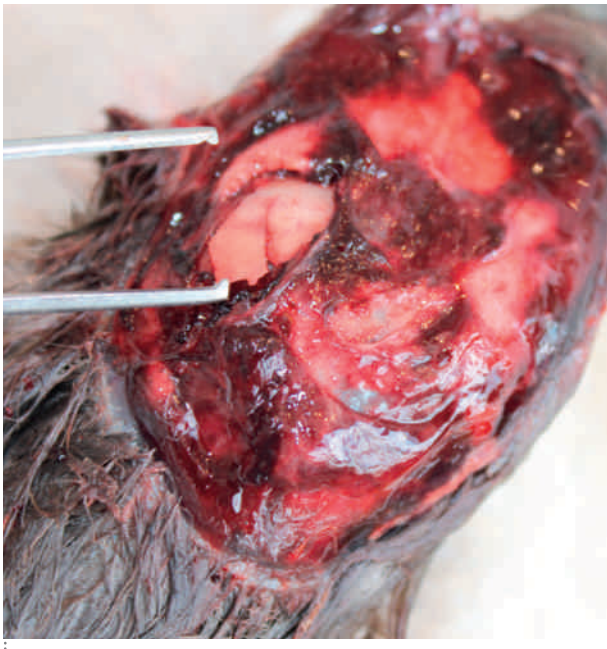


Abb. 3: Schädelbruch bei einem juvenilen Höckerschwan durch Hagelschlag, Laatzen.

Foto © TiHo

Abb. 4: Vom Hagel erschlagener Graureiher in den Sohrwiesen/ Hämerlerwald. **Foto © D. Wendt**

Auch hier wiesen die Vögel klinische Erscheinungen auf, wie wir sie in der TiHo ebenfalls beobachten konnten. Die Symptome reichten von leicht durchnässt, über Oberarmfrakturen bis hin zu Schädel-Hirn-Traumata und Augenverletzungen (Dr. Schmidt-Rothmund mündl. Mitt.). In Leiferde und Sachsenhagen waren vor allem dem Regen und Wind schutzlos ausgelieferte Ästlinge, Nestlinge sowie gerade flügge Jungvögel, Jäger des freien Luftraumes wie Schwalben und Mauersegler, sowie durch Hagelschlag leichter zu verletzende große Vogelarten, wie der Weißstorch, ein Graureiher und eine Graugans, betroffen (Neumann und Dr. Brandes mündl. Mitteilung).

Aus Hemmingen

Amphibienwanderung 2013

In den ersten milden Vorfrühlingsnächten Anfang März wanderten – wie fast in jedem Jahr zu dieser Zeit – bereits die ersten Amphibien zu ihren Laichgewässern. Am 10. März kehrte jedoch der Winter mit Schneefällen und Nachttemperaturen bis minus 15 Grad zurück. Die Amphibienwanderung kam sofort zum Erliegen.

Mit einer Verspätung von vier bis sechs Wochen setzten die Tiere dann erst wieder ab Mitte April ihre Wanderung zu den Laichgewässern fort. Innerhalb einer einzigen Woche fanden wir 2.495 Erdkröten, Grasfrösche, Teich-, Berg- und Kammmolche in den Eimern des Schutzzaunes an der Straße zwischen Ohlendorf und Devese und trugen sie zu ihren Laichgewässern am Westrand von Arnum. Zum Vergleich: 2012 zählten wir nur 1.294 Tiere. Über das gute Ergebnis für 2013 haben wir uns alle sehr gefreut. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Firma ENVIPRO und ihre Mitarbeiter, die den Schutzzaun auch in diesem Jahr wieder aufgestellt und abgebaut haben und an alle fleißigen Helfer, die sich auch durch Regen und Sturm nicht abschrecken ließen!

Steinfeldsee

Jahrelang haben NABU-Mitglieder mit Astscheren und Sägen die Fläche zwischen der Beobachtungshütte und dem Steinfeldsee bei Wilkenburg von Gehölzen freigehalten, um die Sicht auf den See zu ermöglichen.

Im Herbst 2011 haben wir dort zwei Amphibiengewässer angelegt und dabei auch eine völlig kahle Fläche rund um die neuen Gewässer geschaffen.
Spontan hat – wie erwartet – ein Flussregenpfeiferpaar 2012 den vegetationsfreien Bereich als Brutplatz gewählt und zweimal erfolgreich gebrütet. Erst gegen Ende der Brutzeit wuchsen wieder Kräuter, Gräser und Baumschösslinge auf der Fläche.

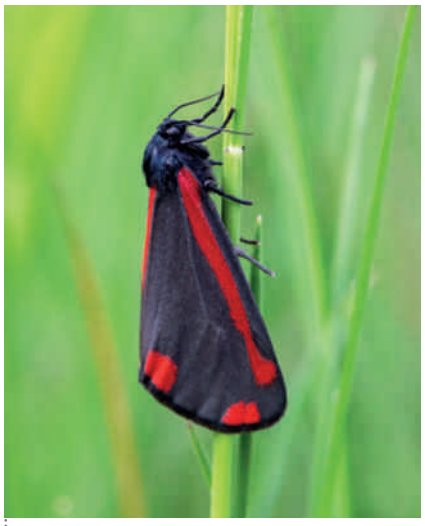
Unser Mitglied Jürgen Zabel hat den gesamten Bereich im Herbst 2012 für 10 Skudden eingezäunt. Diese alte Schafrasse ist robust und genügsam. Sie wird ganzjährig im Freien gehalten und erfolgreich zur Landschaftspflege eingesetzt. Die Skudden sollten nun unsere Arbeit übernehmen und den Bewuchs kurz halten. Leider waren die Tiere schon bald verschwunden und konnten erst einige Tage später wieder eingefangen werden. Im Spätsommer 2013 soll ein neuer Versuch gestartet werden.

Inzwischen wächst und blüht eine schüttere Ruderalflora auf der Fläche. Sie verhindert zwar eine Brut der Flussregenpfeifer, die vegetationsfreie Bereiche benötigen, aber dafür hat sich wieder ein Neuntöterpaar im Dornengebüsch in der Nähe der Beobachtungshütte angesiedelt, das zwischen der schütteren Vegetation genügend Nahrung für seinen Nachwuchs findet. Insgesamt brüteten damit im Bereich Steinfeld/Teufelskuhle in diesem Jahr drei bis vier Neuntöterpaare. Eine fortschreitende Sukzssion würde allerdings auch diese Vogelart wieder vertreiben.

Wiesen bei Devese

Auf unserer Pachtfläche südlich von Devese brütet seit 2005 ebenfalls ein Neuntöterpaar, denn auch hier finden die Vögel alles, was sie zur Jungenaufzucht benötigen: dichte Dornbüsche zur Anlage des Nestes und extensiv genutzte, insektenreiche Wiesen und Brachen.

Unser Grünland wird allmählich bunter: Rosa Kuckuckslichtnelken, violettes Wiesen- Schaumkraut und das geschützte und seltene, leuchtend gelbe Wassergreiskraut *(Senecio aquaticus)* breiten sich aus. Daneben haben wir in diesem Jahr auch einige Exemplare des Jakobskreuzkrautes *(Senecio jacobaea)* oder „Jakobsgreiskrautes" gefunden. Es ist mit dem Wassergreiskraut eng verwandt



Ein Blutbär *Thyria jacobaeae*.
Foto © Hanne Laabs

Raupen des Blutbären. **Foto © Inge Scherber**

und diesem sehr ähnlich, enthält aber giftige Alkaloide. Das Jakobskreuzkraut ist eine einheimische Pflanze, von der die schwarz-gelb geringelten Raupen des Blutbären *(Thyria jacobaeae),* auch Jakobskrautbär oder Karminbär genannt, leben. Diese entwickeln sich zu hübschen farbenfrohen Schmetterlingen aus der Familie der Bärenspinner. Die Raupen nehmen beim Fressen ihrer Lieblingspflanze das Gift mit auf und sind deshalb für ihre Feinde ebenfalls giftig. Ein perfekter Schutz für die auffälligen Raupen. Auf Grund seiner Bitterstoffe wird das Jakobskreuzkraut vom Weidevieh gemieden. Getrocknet verliert die Pflanze jedoch diese Bitterstoffe und wird im Heu von Pferden und Rindern gefressen. In größeren Mengen schädigt das Gift die Leber der Tiere erheblich.

Will man bunte Blumenwiesen erhalten, müssen diese regelmäßig gemäht werden. Wächst jedoch auch dort das Jakobskreuzkraut, wird kein Landwirt das Heu verwenden wollen. Es muss also vor dem Mähen entfernt werden, sollte aber natürlich nicht mit der Rote-Liste-Art Wassergreiskraut verwechselt werden. Und zu allem Überfluss gibt es auch noch Hybridformen zwischen den beiden Kreuzkraut-Arten.

(Anm. der Redaktion: Das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) hat im Mai 2013 eine überarbeitete und sehr empfehlenswerte Broschüre zu diesem Thema herausgegeben mit dem Titel „Umgang mit dem Jakobskreuzkraut – Meiden – Dulden – Bekämpfen": www.llur.schleswig-holstein.de)

NABU – Betreuungsgebiet „Landwehrsenke" bei Arnum

Seit 26 Jahren betreuen NABU-Mitglieder die Landwehrsenke im Sinne des Naturschutzes, eine etwa 15.000 qm große stadteigene Fläche am westlichen Ortsrand von Arnum. Ein Röhrichtbereich innerhalb des Betreuungsgebietes wurde von der Naturschutzbehörde laut Naturschutzgesetz als „Besonders geschützter Biotop" eingestuft. Er ist der letzte Rest einer einst ökologisch sehr wertvollen und ausgedehnten Bachaue der Arnumer Landwehr, die die Landwehrsenke im Westen begrenzt.

Wir haben in unserem Betreuungsgebiet 1987 ein Kleingewässer angelegt und 5 m breite und ca. 600 m lange Hecken aus heimischen Wildsträuchern gepflanzt. Zum Schutz der Fläche wurde der gesamte Bereich eingezäunt.

Die Brachfläche zwischen den Hecken wurde seither einer natürlichen Entwicklung überlassen und ist mit Röhrichtbereich und Wildsträuchern zum Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen geworden. Erdkröten und Grasfrösche laichen in dem Gewässer, Feldschwirle brüten auf der Brachfläche, Nachtigallen, Gelbspötter, Dorngrasmücken und viele andere Singvögel in den Hecken.

Zwischen gepflegten, aber sehr artenarmen Privatgärten und Grünanlagen und intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen stellt das Gebiet inzwischen eine kleine Oase für die heimische Fauna und Flora dar.

Nach 26 Jahren müssen nun ca. 120 Zaunpfähle dringend ersetzt und der Zaun teilweise erneuert werden. Diese Arbeiten werden wir mit Hilfe der Stadt Hemmingen im Herbst erledigen. Anschließend wird Silke Fröse-Gibron die Betreuung der Fläche mit Unterstützung anderer NABU-Mitglieder übernehmen.

Inge Scherber

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2012 und Winter 2012/13

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze: Im Raum Hannover gab es 2012 einen ruhigen und überwiegend niederschlagsarmen Herbst, die sonst üblichen Stürme blieben aus. Die erste Dezember-Dekade begann dann mit winterlichem Wetter, das Thermometer sank auf minus 8 Grad Celsius, so dass zahlreiche Menschen schon am 9./10.12. zum ersten Wintersportwochenende in den Harz aufbrechen konnten. Wann hatte es das zuletzt gegeben? Zur gleichen Zeit kam es in Hannover zu starken Schneefällen, bis zum 14.12. blieb die weiße Pracht auch liegen. Dann folgte bis Weihnachten wechselhaftes Wetter und die Feiertage waren wie so oft frühlingshaft mild bei +12 Grad.
Das neue Jahr begann ebenso schmuddelig wie das alte geendet hatte. Bis Anfang März wechselten sich feuchte mit frostigen Phasen ab und vom 04. bis 06.03. ließen drei sehr milde Tage mit bis zu +15 Grad die Menschen glauben, der Frühling sei da.
Die Überraschung folgte danach: Ab dem 10. März brach erneut der Winter über uns herein, am 12.03. lagen die nächtlichen Tiefstwerte schon wieder bei -10 Grad und am offiziellen Frühlingsanfang, dem 20. März, gab es in weiten Teilen Norddeutschlands Schneechaos und bittere Kälte!

Als prägender Eindruck blieb uns der „dunkelste Winter seit vielen Jahrzehnten in der Geschichte der deutschen Meteorologie“ in Erinnerung, denn Nachtfröste und unangenehme Ostwinde bei wochenlang fehlendem Sonnenschein hielten noch bis weit in die erste April-Dekade an.
Das hatte nicht nur erhebliche Auswirkungen auf Wasservögel, zumal die Vereisung der Gewässer ebenso lange dauerte, bei einigen frühen Heimkehrern löste dies obendrein einen längeren Zugstau aus, manche kehrten erst einmal wieder um.
Überhaupt waren bei etlichen Vogelarten die Grenzen zwischen zeitweiliger Kälteflucht, Überwinterung und frühem Heimzug selten so verschwommen wie im Zeitraum Dezember 2012 bis März 2013!

Selten- und Besonderheiten: Neben den außergewöhnlichen Vögeln, die in dieser Zeit bei uns erschienen, unter anderem 3–4 **Waldsaatgänse** *Anser fabalis*, 1–2 **Moorenten** *Athya nyroca*, 1 **Würgfalke** *Falco cherrug* und 1 **Spornpieper** *Anthus richardi*, konnten auch wieder einige extrem aus dem Rahmen fallende Termine notiert werden.

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Singschwan *Cygnus cygnus:* 4 ad. Singschwäne ließen sich am 01. 12. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ so sehr vom Drohverhalten eines heimischen Höckerschwans beeindrucken, dass sie nach etwa einer Stunde entnervt abflogen (Lieber, Bräuning). Am 08. 12. wurde noch ein weiterer Altvogel etwas weiter südlich an den Jeinser Teichen gesichtet (Risch).

Die 13 Singschwäne *Cygnus cygnus* am 30. 01. 2013 in der Aueniederung. Foto © Lutz Petersen

Dann gab es im neuen Jahr noch zwei weitere Beobachtungen: Am 23. 01. 2013 waren 6 Ind. im Wietzeseengebiet Langenhagen-Isernhagen (Jolitz) und am 30. 01. sogar 13 Ind. in der Aueniederung in der Nähe der Sohrwiesen (L. Petersen).

Kanadagans *Branta canadensis:* Eine einzelne Kanadagans zeigte sich am 11. 11. und am 05. 12. am Altwarmbüchener See (Bräuning, Rotzoll). Erst ab März des Folgejahres gingen weitere Meldungen zu dieser Art ein.

Weißwangengans *Branta leucopsis:* Bis zu 3 Ind. hielten sich ab dem 03. 11. bis Jahresende wieder in der Südlichen Leineaue auf (Risch, Lieber, Dierken, Ellwanger u.a.). Zwei Ind. wurden am 11. 11. auch am Altwarmbüchener See gesehen (Bräuning).

Tundrasaatgans *Anser rossicus:* Die erste wurde am 27. 10. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ gesichtet (Rotzoll). Wie üblich folgten ihr in den nächsten Wochen zahlreiche weitere Ind., die in der Südlichen Leineaue eine Rast einlegten oder auch überwinterten. Zeitweise bildeten sie mit anderen Gänsearten große gemischte Verbände aus mehreren Tausend Vögeln.
Dass Tundrasaatgänse von weit her zu uns kommen, bewies einmal mehr eine kodierte Halsmanschette, die einer der Vögel am 05. 11. trug: Die Gans war am 29. 07. 2008 im russischen Kolguev an der Barentsee markiert worden (Wendt).
Die Höchstzahl der Saison dürfte bei dieser Art irgendwo zwischen 1500 und 2500 Ind. gelegen haben, genauer ließ sich das wegen der Vermischung mit anderen Arten und ständiger Fluktuation nicht ermitteln (Bräuning, Rotzoll, Pielsticker u. v. a.).

Einfallende Tundrasaatgänse *Anser rossicus* bei Pattensen. **Foto © Kristian Franz**

Bis Ende Februar waren die meisten wieder abgezogen, obwohl der Winter bei uns noch anhielt. Doch wenn sie im kurzen arktischen Sommer erfolgreich brüten wollen, müssen die Gänse rechtzeitig in ihre Brutgebiete aufbrechen.

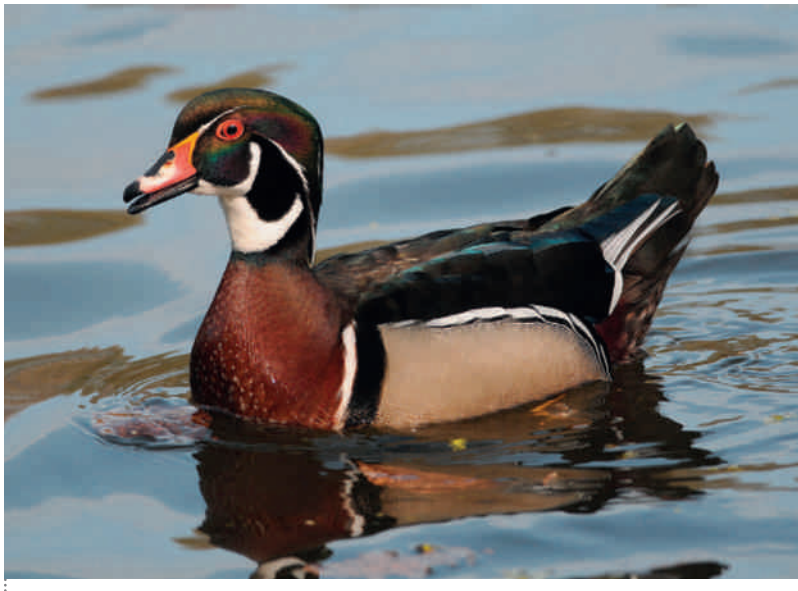
(AKNB) Waldsaatgans *Anser fabalis:* Am 08. und 20. 11. konnten in den Gänsetrupps 3 bzw. 4 Waldsaatgänse identifiziert werden (Wendt, Mittendorf, Jolitz, Bräuning). Wegen der schwierigen Bestimmung ist diese Art inzwischen meldepflichtig und mit Fotos zu belegen (s. Meldeliste AKNB 2013 unter www.aknb-web.de).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus:* Zwischen dem 15. 12. und 06. 01. hielten sich im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" und in der Schliekumer Feldmark auch 1–2 Kurzschnabelgänse auf (Rotzoll, Risch).

Blässgans *Anser albifrons:* Schon am 15. 09. konnte Risch die ersten 6 Ind. aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" melden. Bei dieser Art wurde kurzfristig sogar eine Höchstzahl aus rund 3000 Ind. ermittelt, die am Abend des 21. 11. auf dem Großen Koldinger See einfielen. Am nächsten Tag waren sie bereits abgezogen (Jung). Maximal 1500 hatten am 11. 01. im NSG „Alte Leine" gerastet (Bräuning).

Graugans *Anser anser:* Die meisten Graugänse konzentrierten sich im Spätherbst ebenfalls wieder in der Südlichen Leineaue, wo im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" bis zu 2000 und im NSG „Alte Leine" bis zu 650 Ind. gezählt wurden. Auch an anderen Orten kamen noch beachtliche Trupps zusammen, so z. B. 300 Ind. am Altwarmbüchener See oder 200 am Golfplatz Rethmar (Bräuning, Rotzoll, Thye, Folger).
Während der wechselhaften Wetterphasen von Dezember bis März war außerdem bei allen Gänsearten reges Zuggeschehen festgestellt worden, wobei die Zugrichtungen genauso oft wechselten wie das Wetter.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus:* Eine Zählung in der Südlichen Leineaue von Harkenbleck bis hinunter nach Schliekum ergab am 30. 09. 2012 einen Bestand von 361 Nilgänsen (Bräuning).



♂ **Brautente *Aix sponsa*. Diese Art wird in Deutschland auch als „Ziergeflügel" gehalten.** **Foto © Kristian Franz**

Brandgans *Tadorna tadorna:* Am 13.01.2013 befanden sich 2 Brandgänse im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen", es war die einzige Winterbeobachtung (Schumann).

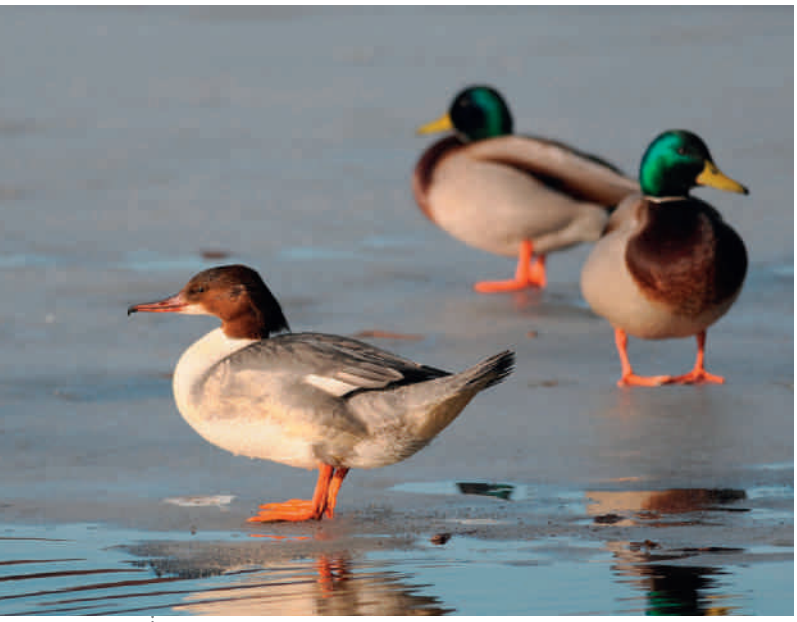
Mandarinente *Aix galericulata:* Die Winter-Höchstzahl ermittelte Garve am 20.01., an diesem Tag schwamm ein Trupp aus 25 Ind. im Lister Hafen.

Brautente *Aix sponsa:* Eine männliche Brautente hielt sich am 06. und 20.01. ebenfalls im Lister Hafen auf. Dieser Vogel war im November schon einmal dort gesehen worden und wurde auch im März wieder von dort gemeldet (Franz, Ellwanger, Garve, Hessing).

Schnatterente *Anas strepera (R/-):* Von September bis zur Frostphase im Dezember wurden in der Südlichen Leineaue des öfteren Rastverbände aus über 100 Ind. gezählt, beginnend mit ca. 120 am 24.09. auf dem Steinfeldsee (Jolitz) und gipfelnd in einem Spitzenwert aus 152 Ind. in Koldingen am 21.11. (Jung). Dazwischen meldeten zahlreiche Beobachter mehrfach zwischen 100 und 145 Ind. (Lieber, v. Ramin, Elscher, Risch u.a.). Mit zunehmender Vereisung der Gewässer verschwanden nicht nur die Schnatterenten, sondern auch das Gros aller übrigen Entenarten aus dem Raum Hannover.

Pfeifente *Anas penelope (R/R):* Nach einigen Sommerbeobachtungen, die von Juni bis August einzelne Männchen in der Südlichen Leineaue und an den Klärteichen Weetzen betrafen (Risch, Jolitz, Kreusel u.a.), setzte ab September der Wegzug ein, infolge dessen am 21.11. maximal etwa 110 Pfeifenten ins NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" einfielen (Jung).

Krickente *Anas crecca (2/3):* Die meisten Krickenten kamen auf den Klärteichen Lehrte zusammen, mehrfach wurden dort im September 120–130 Ind. gezählt (Rotzoll, Busch).



Ein ♀ Gänsesäger *Mergus merganser* im Größenvergleich mit Stockenten *Anas platyrhynchos*.
Foto © Kristian Franz

Spießente *Anas acuta (3/1):* Am 12.08. wurden die ersten zwei Ind. aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" gemeldet (Risch), es handelte sich um weibchenfarbene Vögel. Mehr als 20 Ind. kamen auch später nicht in der Südlichen Leineaue zusammen, Herrmann gab diesen Wert für den 25.10. an. Auf den Lehrter Klärteichen hatte sich im September längere Zeit ein weibchenfarbener Vogel aufgehalten (Jolitz, Rotzoll, Lieber u.a.).

Knäkente *Anas querquedula (2/1):* Bis zu 14 Knäkenten waren im August im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" (Risch), im NSG „Alte Leine" waren es 12 Ind. (Bräuning).

Löffelente *Anas clypeata (3/2):* Die meisten Löffelenten konzentrierten sich am 18.09. mit rund 50 Ind. auf den Klärteichen Lehrte und am 22.11. mit 46 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" (Rotzoll).

Kolbenente *Netta rufina (-/R):* Von September bis März wurden von den Klärteichen Lehrte, aus der Südlichen Leineaue und vom Dreiecksteich in Hannover mehrfach 1-2 Ind. gemeldet (Lieber, Herrmann, Dierken u.a.).

(AKNB) Moorente *Aythya nyroca (1/0):* Ab dem 07.10. bis Anfang April trafen aus der Südlichen Leineaue auch immer wieder Meldungen über 1–2 Moorenten ein, wobei sowohl Männchen als auch Weibchen oder weibchenfarbene Ind. gesehen wurden. Mindestens ein Vogel war beringt und stammte daher vermutlich aus dem Auswilderungsprogramm am Steinhuder Meer (Risch, Bräuning, Lange u.v.a.).

Tafelente *Aythya ferina:* Eine Höchstzahl aus ca. 50 Ind. ermittelte Hessing am 01.02. auf den Klärteichen Groß Munzel.

Reiherente *Aythya fuligula:* Bei der Reiherente wurde die Höchstzahl der Saison am 21.11. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" erreicht und betrug ca. 280 Ind. (Jung).

Samtente *Melanitta fusca:* Am 15.12. schwamm ein ♀ Ind. dieser Meeresente auf dem Bohnekampsee zwischen Harkenbleck und Wilkenburg (Scherber, Rotzoll).

Schellente *Bucephala clangula:* Die meisten Schellenten wurden erst Anfang Februar im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" ermittelt, Herrmann gab ihre Zahl am 09.02. mit etwa 60 Ind. an.

Zwergsäger *Mergus albellus:* Die Erstankunft zweier Weibchen im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" datiert diesmal vom 28.10. (Risch). Bis Ende November baute sich dort ein Rastbestand aus maximal 30 Ind. auf (Rotzoll), der auch während der strengen Frostphasen nicht mehr signifikant abnahm. Die Zwergsäger verteilten sich dann nur großräumiger auf letzte offene Wasserlöcher, einzelne flogen auch andere Gewässer wie den Altwarmbüchener See (Franz, Rotzoll) oder den Rennbahnteich in Langenhagen an (Thye).

Gänsesäger *Mergus merganser:* Schon am 17.09. schwamm im NSG „Alte Leine" ein ♀ Gänsesäger (Jolitz). Etwas weiter südlich im Koldinger NSG baute sich im Dezember nach der

♀ **Mittelsäger *Mergus serrator.* Hiddensee Juli 2013.**
Foto © Konrad Thye

Sichernder Rebhahn *Perdix perdix.*
Foto © Konrad Thye

ersten Frostphase rasch ein Winterbestand aus maximal 205 Ind. auf (Bräuning), der sich mit dem nächsten Frosteinbruch aber wieder auflöste und diese Größenordnung auch in der Folgezeit nicht mehr erreichte.

Mittelsäger *Mergus serrator (-/1):* Von Heiligabend bis Mitte Januar hielt sich ein ♀ Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" auf (Rotzoll, Risch, Lieber, Schumann). Danach wurde erst am 5. März wieder ein Mittelsäger dort gesichtet, und wieder war es ein Weibchen, dessen Hormonhaushalt wohl durch die frühlingshaften Temperaturen dieses Tages ein wenig durcheinander geraten war, denn es balzte einen männlichen Gänsesäger an (Rotzoll)!

Hühnervögel und Lappentaucher

Rebhuhn *Perdix perdix (2/3):* In den bekannten Revieren konnten auch im vergangenen Spätsommer und Herbst erfreulicherweise noch Rebhuhnvölker beobachtet werden. So hielten sich z. B. Ende August drei Familienverbände aus zusammen 36 Ind. im extensiv gepflegten Langenhagener Wietzepark auf! Einerseits spricht eine derart hohe Konzentration für gute Bedingungen in diesem Naherholungspark (bei Gefahr können die Rebhühner in den umzäunten Bereich des Altarmbeckens flüchten), andererseits deutet sie aber auch auf schlechtere Bedingungen in der freien Agrarlandschaft hin (Thye). Welche Ausmaße diese deutschlandweit inzwischen angenommen haben und welche Auswirkungen auch die Energiewende auf den Natur- und Artenschutz in unserem Lande hat, wurde jüngst in einem aufrüttelnden Beitrag der Vogelwelt beschrieben (FLADE 2012), der allen Verantwortlichen in unserer Gesellschaft sehr zur Lektüre empfohlen sei! (s. auch www.dda-web.de)

In der Feldmark von Ingeln-Oesselse scheinen diese noch recht gut zu sein, denn dort bildeten Anfang Dezember mehrere Trupps ein ähnlich hohes Maximum aus 32 Rebhühnern (Thiemann). Kleinere Trupps wurden auch aus der Feldmark von Hüpede, Devese, Isernhagen, Haimar, Ahlten und vom Kronsberg gemeldet (Jäger, Kloas, Jolitz, Leistner Ellwanger u.a.). Während der Wintermonate gingen die Beobachtungen deutlich zurück.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis (-/3):* Die Höchstzahlen aus dem Berichtszeitraum bewegten sich in gewohntem Rahmen und wurden im September und Oktober erreicht: Auf den ehemaligen Klärteichen in Lehrte und Weetzen waren jeweils bis zu 20 Ind. anzutreffen (Lieber, Jolitz), in Groß Munzel etwa 15 (Hessing). Die Beobachtungskette riss aber auch während der Frostperioden nicht völlig ab, weil sich etliche der kleinen Taucher auf offenen Fließgewässern halten konnten, vor allem im Bereich der Leinewehre sowie auf Ihme und Wietze (Dierken, Tantau, H. Petersen, Thye). An der Wasserkunst in Limmer waren während dieser Zeit fast durchgehend Zwergtaucher anzutreffen (Schwahn, Gast, Spengler u.a.), am 19. 01. sogar 10 Ind. (Pielsticker).

Abwechslung an trüben Wintertagen: Ein Ohrentaucher *Podiceps auritus (SK).* Dieses Ind. schwamm im Februar 2010 an der Wasserkunst in Limmer.
Foto © Kristian Franz

Die Rohrdommel *Botaurus stellaris* am 14.03.2013 in Engelbostel. Sogar in dem Baum versucht sich der Vogel in einer Art „Pfahlstellung" zu tarnen. **Foto © Jörg Liebeherz**

Haubentaucher *Podiceps cristatus:* Ein wenig unter den üblichen Werten lagen die Zahlen beim Haubentaucher: Am 20.10. erreichten sie mit 49 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" ihren Höchststand (H. Petersen), der zum Jahresende hin kontinuierlich wieder abnahm. Bei winterlichen Verhältnissen auf Fließ- und Stillgewässern konzentrierten sich die verbliebenen Vögel ebenso wie die Zwergtaucher einzeln oder in kleinen Trupps an den letzten eisfreien Stellen.

Ohrentaucher *Podiceps auritus:* Vom 04. bis 13.11. hielt sich ein junger Ohrentaucher im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" auf und bot willkommene Abwechslung in trister Jahreszeit (Lieber, Schumann, Rotzoll u.v.a.). Am 01.12. schwamm dann erneut ein diesjähriges Ind. dort (Bräuning), das aber ganz offensichtlich nicht identisch war mit dem Jungvogel aus dem November. Demnach haben letzten Herbst zwei junge Ohrentaucher das NSG bei Koldingen besucht.

Sterntaucher *Gavia stellata:* Auch ein junger Sterntaucher flog letzten Herbst Hannover an, er wurde am 05.12. auf dem Altwarmbüchener See entdeckt (Körtge, Rotzoll, Franz, Schmitz). Tags darauf war er leider schon wieder abgezogen.

Prachttaucher *Gavia arctica:* Deutlich länger blieb hingegen ein junger Prachttaucher bei uns, dessen Aufenthalt auf den Wietzeseen vom 20.12. bis zum 16.01. dauerte, wobei er zwischenzeitlich immer wieder mal unauffindbar war, was einerseits daran gelegen haben dürfte, dass er eifrig zwischen den drei Seen auf Langenhagener und Isernhagener Seite wechselte, andererseits seine ausgedehnten Tauchgänge auch auf entferntere Stillgewässer ausgedehnt haben könnte (Jolitz, Rotzoll, Thye, Kohls u.a.).

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo:* Am bekannten Schlafplatz im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" wurde am 12.01. ein Winterbestand von 242 Ind. ermittelt (Reitz, Bräuning). Ungeachtet der Wetterkapriolen begannen einige der Vögel schon Anfang Februar Nester zu besetzen und auszubessern (Lieber, Rotzoll, Schwahn). Die wiederholten Wintereinbrüche beendeten diese Aktivitäten aber wieder.

Rohrdommel *Botaurus stellaris (2/1):* Zwischen dem 25.10. und 17.12. wurde gelegentlich eine Rohrdommel im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" oder im NSG „Alte Leine" gesichtet (Herrmann, Risch, Scherber, Bräuning). Anhand der Termine ist aber auch nicht auszuschließen, dass es sich um verschiedene Ind. gehandelt hat.

Die Eiseskälte im Frühjahr zwang manche Vögel zu ungewöhnlichem Verhalten, um an Nahrung zu gelangen. So auch eine Rohrdommel, die am 14. 03. in Langenhagen-Engelbostel in der Kiefer eines Privatgartens fotografiert wurde (Liebeherz)! Vermutlich hatte sie in ihrer Not versucht, an Gartenteichen Beute zu finden.

Kuhreiher *bubulcus ibis:* Wie üblich dürften die 2 Ind., die am 30. 09. über dem Hemminger Kiesteich kreisten (Pielsticker), Vögel aus dem hannoverschen Zoo gewesen sein. Ihre östliche An- und Abflugrichtung unterstrich diese Vermutung noch.
Ein weiterer Kuhreiher entdeckte am 02. 11. in Laatzen seine arttypische Vorliebe fürs Weidevieh, er wurde dort bis zum 19. 11. stets in der Nähe einer Schafherde gesehen (Wendt, Bräuning).
Wie immer bei Kuhreiherbeobachtungen sind Wildvögel in unserer Gegend wegen der frei fliegenden Zoopopulation nicht nachweisbar, es sei denn sie trügen Ringe oder Flügelmarken, anhand derer ihre Herkunft sicher abzuleiten wäre.

Silberreiher *Casmerodius albus:* Mit 107 Ind., die Ryll am 07. 12. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" zählte, wurde die bisherige Höchstzahl aus dem Jahr 2008 noch um 4 Ind. übertroffen. Selbst die als winterhart bekannten Silberreiher verließen während der Kältephasen bis auf wenige Ausnahmen unser Beobachtungsgebiet, die verbliebenen hielten sich an eisfreien Flüssen, Bächen und Gräben auf.

Graureiher *Ardea cinerea:* Die Zahlen der Graureiher lagen fast im gesamten Berichtszeitraum signifikant unter dem üblichen Durchschnitt und erreichten selten einmal 20 Ind., was auch in ihrem Fall auf großräumigen Abzug hindeutete. Nur am 24. 01. standen rund 50 Ind. in Harkenbleck (Wendt).

Schwarzstorch *Ciconia nigra (-/2):* Am 27. 07. kreisten 3 Ind. zunächst eine Weile über dem NSG „Alte Leine", um bald darauf Richtung Südwesten abzuziehen. Am 13. und 14. 08. sowie am 14., 15. und 19. 09. rastete dann jeweils ein Schwarzstorch in diesem NSG. Dieser adulte Storch konnte dabei beobachtet werden, wie er – bis zum Bauch im Wasser stehend – eine Menge Hornkraut, das etwa die 1,5 fache Länge seines Schnabels hatte, zu einem Bündel formte und dann verschlang. Vermutlich wird dadurch die Bildung von Gewöllen oder Speiballen unterstützt (Bräuning).

Weißstorch *Ciconia ciconia:* Im August wurden die Trupps der Nahrung suchenden Weißstörche in der Südlichen Leineaue kontinuierlich größer und erreichten im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" mehrfach einen Höchstwert von 18 Ind. (Wendt, Beuger, Folger). In der Feldmark nördlich des Sparc-Gebietes in Langenhagen wurden maximal 13 Ind. gleichzeitig gesehen (Jolitz).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus (3/1):* Der Wegzug setzte bei uns diesmal am 07. 08. ein, Folger entdeckte den ersten Fischadler an diesem Tag im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen". Ihm folgten bis zum 08. 10. (Dierken) wie üblich zahlreiche weitere Ind., die auf ihrem Wegzug die Leineauen frequentierten (Beuger, Pielsticker, Jung u.a.). Am 07. 09. gipfelte dieser im NSG „Alte Leine" in einer Höchstzahl aus 5 Ind. (Bräuning). Einzelne Fischadler wurden auch direkt über Hannover gesichtet, über den Flughafenwiesen, den Sohrwiesen oder den Klärteichen Lehrte (v. Ramin, H. Petersen, Rotzoll).
Wie auf Bestellung überquerten 2 Durchzügler am 20. 09. den Wietzepark in Langenhagen (Thye), in dem zwei Jugendliche gerade im Rahmen ihres FÖJ-Dienstes in Naturschutz-Aufgaben eingewiesen wurden: Einer der Adler drehte bei, rüttelte kurz über einem der Parkteiche und erbeutete daraus einen Fisch, mit dem er dann weiterflog. Für die zwei FÖJler, die noch nie einen Fischadler gesehen hatten, eine tolle Sondervorstellung!

Wespenbussard *Pernis apivorus (V/3):* Einzeln oder zu zweit zogen Wespenbussarde ab Ende Juli durch unser Beobachtungsgebiet und wurden über dem NSG „Alte Leine" (Bräuning), über Kirchrode, Anderten und Höver (Franz, Kellner), über dem SPARC-Gebiet und dem Mörsewinkel in Isernhagen (Thye) sowie über den Klärteichen Lehrte gesehen, dort letztmalig einer am 12. 09. (Jolitz).

Kornweihe *Circus cyaneus (2/2):* Am 06. 11. traf die erste Meldung über eine weibchenfarbene Kornweihe aus der Gegend östlich von Haimar ein (Folger). Später wurden einzelne Ind. auch vom Golfplatz Rethmar gemeldet, die möglicherweise identisch waren mit den 1–2 Überwinterern im Raum Sohrwiesen-Aueniederung (Wendt). Einzelvögel jagten im Berichtszeitraum auch in den Leine- und Wietzeauen sowie im Großraum Flughafen, dort bis zu 3 Ind. gleichzeitg (Kellner, v. Ramin, Thye, Kloas).

Eine ♂ Kornweihe *Circus cyaneus* fliegt vorüber.
Foto © Lutz Petersen

Rohrweihe *Circus aeruginosus (-/3):* Der Wegzug der Rohrweihen verlief unspektakulär und endete am 07. 10. mit einer letzten Sichtung am Wollwaschteich (Pielsticker).

Habicht *Accipiter gentilis:* Die zahlreichen Meldungen aus dem Berichtszeitraum lassen auf Zuzug aus dem Norden schließen.

Habicht *Accipiter gentilis* und Sperber *Accipiter nisus* sind im Flug …

… ohne direkten Größenvergleich immer eine knifflige Bestimmungsaufgabe, besonders bei ♀ und juv. Vögeln. Fotos © Klaus Finn und Thorsten Prahl

Vor allem aber ermöglichten sie spannende Beobachtungen von Jagdszenen mit Attacken auf die unterschiedlichsten Beutevögel wie Haus- und Ringeltauben, auf Blässhühner und sogar auf einen Kormoran (Lieber, Rotzoll, Dierken). Umgekehrt wurden auch Habichte von anderen Vögeln „belästigt", meist folgten ihnen Trupps zeternder Krähen und verrieten die Anwesenheit der Greife. In einem Fall ärgerten in Isernhagen 4 Kolkraben ein Habichtweibchen und wurden daraufhin ihrerseits attackiert, was aber angesichts der Flugkünste der Raben ziemlich aussichtslos wirkte. In einem anderen Fall waren es gleich 6 Turmfalken, die die Anwesenheit eines Habichts in ihrem Revier deutlich durch Scheinattacken zum Ausdruck brachten, bis der größere Greifvogel schließlich abdrehte (Thye).

Sperber *Accipiter nisus:* Am 13. 10. ergaben Zugplanbeobachtungen an den Hemminger Kiesteichen in gut vier Stunden 23 durchziehende Sperber (Lange, Pielsticker)!

Rotmilan *Milvus milvus (-/2):* Etwa ab Oktober 2012 konnte ein unauffälliger Wegzug über unserem Beobachtungsgebiet verfolgt werden, ohne dass sich größere Trupps ziehender Rotmilane gezeigt hätten. Manchmal waren 3 oder 4 der Greife gemeinsam unterwegs, der Rest zog einzeln. Erstaunlich lang aber ist die Liste der Beobachtungen in den klassischen Wintermonaten: Bis zum 14. 12. wurden noch 4 Ind. gemeldet (Lieber, Pielsticker, Kloas, Rotzoll), im Januar waren es insgesamt 3 Ind., die sich jeweils am 11., 13. und 29. 01. in Langenhagen und in der Südlichen Leineaue zeigten (Thye, Lieber, Bräuning). Vom 08. bis 28. Februar kamen wir im Raum Hannover aber bereits wieder auf ca. 15 Rotmilane (Scherber, Marklewitz, Schumann u. a.), darunter am 24. 02. ein über Döhren kreisender Trupp aus 6 Vögeln (Oldenburg), was darauf hindeutet, dass zu dieser Zeit längst Heimzugbewegungen im Gange waren und die Rotmilane – wie viele andere Vögel auch – womöglich durch extreme Wetterlagen zeitweise an der Weiterreise gehindert waren. Wie zur Bestätigung kreisten am 1. März über dem NSG „Alte Leine" 12 Rotmilane (Bräuning)! Und der Winter war noch längst nicht vorüber.

Schwarzmilan *Milvus migrans:* Da ein geordneter und damit sichtbarer Wegzug beim Schwarzmilan kaum stattfindet, sind Daten dazu entsprechend dürftig. Bis Mitte August wurden aber noch einzelne Schwarzmilane bei uns gesehen, bevor Bräuning am 05. 09. die letzte Feststellung zweier Ind. über dem NSG „Alte Leine" gelang.
Auch die beiden ersten Heimkehrer, die zu einer für die Art völlig normalen Zeit am 16. 03. über die Südstadt hinweg Richtung Osten zogen (Pielsticker), fanden ihr Brutgebiet noch im tiefsten Winter vor.

Seeadler *Haliaeetus albicilla (2/3):* Vermutlich wegen Nebels überflog ein junger Seeadler am 25. 10. relativ niedrig den Ort Schulenburg-Nord am Flughafen (v. Ramin). An Neujahr sowie am 09. und 14. 02. wurden einzelne Seeadler in der Südlichen Leineaue gesichtet (Lieber, Folger) und am 20. 01. hatte ein weiterer den Langenhagener Wietzepark Richtung SW überflogen (Thye). Am 28. 02. hielt sich schließlich noch ein vorjähriger Seeadler in der Aueniederung am Hämelerwald auf (L. Petersen).

Raufußbussard *Buteo lagopus:* Anläßlich der NOV-Exkursion am 09. 09. wurde der erste Raufußbussard der Saison im Bissendorfer Moor entdeckt (Munk). Der nächste erschien erst gut einen Monat später am 13. 10. in der Stöckener Leineaue (Pielsticker) und der dritte nochmals zwei Monate später am 14. 12. an der Flughafen-Nordstartbahn (v. Ramin). Am 26. 01. flog dann schließlich noch ein Raufußbussard im Wiesenbachtal südlich von Isernhagen (Kloas).
In unserem Beobachtungsgebiet ist es offenbar nicht zu Überwinterungen gekommen, dafür setzte ab Anfang März der Heimzug ein. Der erneute Kälteeinbruch zur Monatsmitte zwang dann wohl auch den ein oder anderen Raufußbussard

zu längerer Rast, denn sowohl im Großraum Flughafen als auch in der Aueniederung am Hämelerwald konnten bis zum Monatsende dann mehrfach 1–2 Ind. beobachtet werden (v. Ramin, Thye, L. Petersen). Ein Vogel war zwischenzeitlich auch aus Sehnde-Neuloh (Rotzoll), ein anderer aus dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" gemeldet worden (Jalass).

Merlin *Falco columbarius:* Am 04. 09. traf von den Klärteichen Weetzen die erste Mitteilung über einen durchziehenden Merlin ein (Hessing). Diesem sollten im Verlauf der nächsten Wochen bis Ende November noch fünf weitere Ind. folgen, und zwar aus der Stöckener Leineaue, vom Stöckener Stadtfriedhof, von den Hemminger Kiesteichen, vom Kronsberg und erneut von den Klärteichen Weetzen (Pielsticker, Lieber, Jolitz).
Ein Überwinterer wurde aus der Aueniederung am Hämelerwald gemeldet, er hatte sich dort mindestens vom 23.01. bis zum 02. 03. aufgehalten (L. Petersen). Am 09. 02. war außerdem ein Merlin im Lönspark (Ellwanger). Mit Ausnahme des ♂ Ind. vom Stöckener Friedhof hatte es sich bei allen anderen Merlinen um Jungvögel (K1) oder um weibchenfarbene Ind. gehandelt.

Baumfalke *Falco subbuteo (3/3):* Im August und September bis einschließlich 25.09. (Beuger) trafen noch neun Meldungen über rastende oder wegziehende Baumfalken ein, vor allem aus der Südlichen Leineaue (Bräuning, Pielsticker), von den Klärteichen Groß Munzel und Lehrte (Hessing, Mayen, Lieber) sowie aus dem Sohrwiesen-Projektgebiet (Rotzoll).

Wanderfalke *Falco peregrinus (2/-):* Im Zeitraum September bis Februar zeigten sich etwa 20 mal Wanderfalken im Raum Hannover, und zwar ganz überwiegend im Stadtgebiet und ab Januar auch schon wieder paarweise (Dierken, v. Ramin, Tantau, Henschel u. a.).

(DAK) Würgfalke *Falco cherrug:* Am 20. 10. wurde Bräuning in der Redener Leinemasch von einem vermutlich jungen Würgfalken überrascht, einem in Deutschland ausgesprochen selten erscheinenden Falken, dessen Verbreitungsgebiet von Südosteuropa bis nach China reicht. Bei Anerkennung durch die DAK wäre dies der erste gesicherte Nachweis im Raum Hannover.
Der Würgfalke stand zunächst auf einem Gittermast, startete von dort im Sturzflug bis knapp über Geländeniveau, beschleunigte mit kräftigen Flügelschlägen und flog einen rasanten Angriff auf ca. 30 Rabenkrähen, die in zwei solitär stehenden Bäumen rasteten. Als der Würgfalke vor diesen Bäumen steil in die Höhe schoss, brach Panik unter ihnen aus und sie stoben in alle Richtungen auseinander. Das wiederum verwirrte den vielleicht noch unerfahrenen Falken derart, dass er die Jagd abbrach.

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus:* Am 21. 10. wurden die ersten Wegzügler über Misburg und der Südstadt bemerkt (Ellwanger, Dierken), es handelte sich noch um kleinere Trupps. Doch schon wenige Tage später, am 26. 10., kristallisierte sich der erste Hauptzugtag heraus, an dem z. B. in weniger als zwei Stunden rund 1000 Kraniche über Isernhagen zogen (Thye). Danach ging es bis zum ersten Frosteinbruch Anfang Dezember in einer losen und oftmals unterbrochenen Folge an Zugformationen weiter, die meist aus kleinen bis mittelgroßen Verbänden bis maximal 260 Ind. bestanden (Pielsticker, Folger, Schumann, Ryll, Lieber u.a.). Am 19. 01. flogen dann nochmals etwa 55 Nachzügler über die Leineauen Richtung Westen (Jäger).
Über den späteren massiven Zugstau mehr im nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit).

Wasserralle *Rallus aquaticus (V/3):* Im August wurden noch gelegentlich kleine Familienverbände aus bis zu 5 Ind. gemeldet, ab September dann fast nur noch Einzelvögel, selten einmal 2 Ind. gleichzeitig. Die meisten Sichtungen gelangen wie üblich an den ehemaligen Klärteichen Lehrte (Busch, Rotzoll, Lange u. a.) und Weetzen (Jolitz, Pielsticker), danach folgten die NSG der Südlichen Leineaue (Risch, Schumann, Bräuning, Herrmann u. a.) sowie das Altarmbecken des Wietzeparks (Thye) und die Klärteiche Groß Munzel (Hessing, Mayen). Die Letztbeobachtung gelang Lieber am 04. 11. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen", Winternachweise liegen diesmal nicht vor.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana (1/1):* Vom 09. bis 15. 08. hielten sich 1–2 Ind. (K1) im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" auf (Risch, Bräuning, Scherber, Lange), einen Tag später wurden ebenfalls 2 Ind. von den Klärteichen Lehrte gemeldet (Rotzoll). Vom 07. bis 25. 09. rastete dann noch ein Altvogel im Isernhagener Teil des Wietzeparks, dem sog. Altarmbecken (Thye).

Das Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* am letzten Tag seines Aufenthalts in Isernhagen am 25. 09. 2012.
Foto © Konrad Thye

Teichhuhn *Gallinula chloropus (V/V):* Während des gesamten Berichtszeitraumes gingen Meldungen zum Teichhuhn ein, die vermuten lassen, dass es keine größere Winterflucht bei dieser

Ad. Kiebitz *Vanellus vanellus* im PK. **Foto © Klaus Finn**

Art gegeben hat. Bei Frost waren die Teichhühner vermehrt auf eisfreien Fließgewässern anzutreffen, vor allem auf der Leine: An der „Entenfütterung" unterhalb der Brackebuschbrücke z. B. 13 Ind. am 19. 01. (Pielsticker) oder im Bereich der Wasserkunst in Linden 28 Ind. am 13. 02. (Lieber).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*, flügger Jungvogel 23. 07. 2012. **Foto © Konrad Thye**

Blässhuhn *Fulica atra:* Eine Höchstzahl von 2250 Ind. wurde am 21. 11. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" ermittelt (Jung). Nach dem ersten Frost waren es am 13. 12. noch rund 1000 Ind. dort (Rotzoll), danach aber gingen die Zahlen drastisch zurück: Risch meldete am 06. 01. noch 100 Ind. aus diesem NSG.

Limikolen

Auch einige der früh heimziehenden Limikolenarten wurden in Niedersachsen Ende Februar oder Anfang-Mitte März vom anhaltenden Winterwetter überrascht und mussten entweder eine ungewollte Zugrast einlegen oder sogar wieder umkehren und mildere Regionen aufsuchen.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria (1/1):* Ein einzelner Goldregenpfeifer flog am 14. 11. aus dem Isernhagener Mörsewinkel in Richtung Südwesten ab (Thye). Am 03. 12. landeten etwa 25 Ind. auf einem Acker an der B 443 zwischen dem Bockmerholz und der Ortschaft Wassel (Wendt). Auch heimziehende Goldregenpfeifer bekamen später große Probleme, mehr dazu im nächsten Heft.

Kiebitz *Vanellus vanellus (2/3):* Der Wegzug begann im August und dauerte ziemlich genau bis zum ersten Frosteinbruch im Dezember, wobei die Höchstzahlen sich selten im dreistelligen

Eine der beiden Zwergschnepfen *Lymnocryptes minimus* in Isernhagen am 14. 11. 2012. Foto © Konrad Thye

Bereich bewegten. Zweimal wurden dabei als Maxima rund 160 Ind. gezählt, und zwar am 27. 08. in der Feldmark Langenhagen-Hainhaus (Thye) und am 05. 12. in Sehnde an der B 443 (Lieber). Die letzten drei Kiebitze pickten am 12. 12. an der Flughafen-Nordstartbahn bereits im Schnee nach Nahrung, wobei sie – um Energieverbrauch durch unnötiges Auffliegen zu vermeiden – eine sehr geringe Fluchtdistanz zeigten (v. Ramin). Schon vier Tage zuvor am 09. 12. waren 9 Ind. nach dichtem Schneetreiben vom Eis des Altwarmbüchener Sees zum Weiterflug gestartet (Pielsticker).
Danach dauerte es bis zum 1. Februar, ehe wieder Kiebitze in unserem Raum erschienen, Bräuning bemerkte an diesem Tag 10 Ind. auf einem Acker bei Harkenbleck. In den nächsten Tagen kamen auch an anderen Orten weitere hinzu. Ein richtig großer Zugstau sollte aber erst viel später in der zweiten Märzhälfte einsetzen. Mehr dazu im nächsten Bericht.

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius (-/3):* Ein ausgesprochen schwacher Wegzug spielte sich mit einer Ausnahme nur im Osten unseres Beobachtungsgebietes ab: Ende August rasteten im Projektgebiet Sohrwiesen 1–2 Jungvögel (Lange), an den Klärteichen Lehrte waren es noch bis zum 18. 09. maximal 5 Ind. (Jolitz, Lieber, Rotzoll). Lediglich am 16. 09. war auch ein Vogel durch die Stöckener Leineaue gezogen (Pielsticker).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula:* Am 29. 08. wurde sowohl aus den Sohrwiesen als auch von den Klärteichen Lehrte ein junger Sandregenpfeifer gemeldet, möglicherweise also derselbe Vogel (Lange, Rotzoll). Vom 12. bis 16. 09. rastete in Lehrte nochmals ein Ind. (Lieber, v. Ramin) und am 30. 09. zog ein letzter Sandregenpfeifer durch das NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" (Risch).

Ad. Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* im PK. Foto © Thorsten Prahl

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* im SK, 23.09.2012. **Foto © Sigrid Lange**

Großer Brachvogel *Numenius arquata (1/2):* Ein Trupp aus 7 Ind. war am 18.07. über die Ausgleichsflächen am Flughafen hinweggezogen, später am 12.09. wurde dort nochmals 1 Ind. gesehen (v. Ramin). Weitere Einzelvögel waren am 20.07. über dem Lönspark (Franz) und am 29.08. über den Lehrter Klärteichen bemerkt worden (Lange). Im NSG „Alte Leine" war am 25.07. einer zur Rast eingefallen, am 27.07. wurden 5 Ind. von dort gemeldet (Wendt, Bräuning). Ein Nachzügler zog schließlich noch am 29.12. über dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" westwärts (Pielsticker).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola (V/V):* Vom 15.10. bis 09.12. wurden 6 mal Waldschnepfen gemeldet, vorwiegend sogar aus der Landeshauptstadt, was in zwei Fällen allerdings auch wieder Kollisionsopfer durch Scheibenanflug bedeutete (Franz, Gerasch, Tantau u.a.). Am 22.01. gelang in Langenhagen-Evershorst eine Winterbeobachtung: Gegen 02:30 Uhr hockte die Waldschnepfe dort im tiefen Schnee zwischen Gebäuden unter einer Eiche (v. Ramin).

Zwergschnepfe *Lymnocryptes minutus:* Nur am 14.11. rasteten 2 Zwergschnepfen im Altarmbecken des Wietzeparks Isernhagen (Thye).

Bekassine *Gallinago gallinago (1/2):* Rastende Bekassinen wurden ab dem 16.07. von den Klärteichen Weetzen (Stolz, Knab, Böhm u.a.) und bis einschließlich 04.12. aus den Flughafenwiesen (v. Ramin) gemeldet, in beiden Fällen markierten 2 Ind. diese Eckdaten eines unauffälligen Wegzuges. Dazwischen kamen weitere Meldungen aus den bekannten Feuchtgebieten, wobei sich zweimal eine Höchstzahl aus jeweils 8 Ind. herausstellte, einmal am 12.09. an den Klärteichen Lehrte, das andere Mal am 25.10. wiederum in den Flughafenwiesen (Lieber, Mätze, Lange u.a.).
Gerade auch bei den Bekassinen kam es im März zu einem spektakulären Zugstau. Doch auch dazu mehr im nächsten Bericht (Heimzug).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos (2/1):* Flussuferläufer wurden diesmal häufiger gemeldet als Bekassinen, erstmalig am 07.07. je 1 Ind. von den Klärteichen Groß Munzel und Weetzen (Hessing, Jolitz). Eine Höchstzahl aus 5 Ind. kam ebenfalls in Groß Munzel zu Stande (Mayen) und die letzte Sichtung zweier Ind. stammt vom 30.09. und gelang am Altwarmbüchener See (Boll).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus:* Einzelvögel rasteten jeweils am 08. und 09.08. an den Klärteichen Groß Munzel (Hessing) und am 14.08. in den Sohrwiesen (L. Petersen). Am 13.10. besuchte dann auch einer die Klärteiche Lehrte (Lieber, Elscher).

Rotschenkel *Tringa totanus (V/2):* Im Berichtszeitraum kam es nur zu einer einzigen Beobachtung, dafür aber gleich mit 6 Ind., und zwar am 01.09. an den Klärteichen Groß Munzel (Mayen).

Grünschenkel *Tringa nebularia:* Schon Anfang Juni waren wieder erste Grünschenkel in unserer Gegend erschienen, 2 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" (Rotzoll) und einer in der Mergelgrube Anderten (Schumann). Der Wegzug spielte sich dann aber nahezu ausschließlich an den Klärteichen in Weetzen, Groß Munzel und Lehrte ab, mit einer Höchstzahl von 4 Ind. am 01.09. in Groß Munzel (Mayen). Der letzte Grünschenkel wurde am 27.09. aus Lehrte gemeldet (Rotzoll).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus:* Da auch adulte Waldwasserläufer bekanntlich früh aus den Brutgebieten wieder abziehen, wurde auch in ihrem Fall der erste schon am 05.06. gemeldet, Rotzoll sah ihn im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen". Es folgte eine gewohnt lange Liste an Beobachtungen aus unserem gesamten Gebiet, schwerpunktmäßig natürlich aus den Feuchtgebieten, zuweilen aber auch von anderen Orten, wie z.B. am 15.07. aus den Misburger Mergelgruben

Flugaufnahme eines Sanderlings *Calidris alba* (SK), 22.10.2011. **Foto © Sigrid Lange**

(Gast, Spengler, v. Holdt), am 26.07. von einem Weidetümpel im Wiesenbachtal (Thye), am 24.08. aus den Sohrwiesen (Rotzoll) oder am 09.11. aus den Flughafenwiesen (v. Ramin). Jeweils 7 Ind. als Höchstzahlen stammen allerdings wieder von den Klärteichen Lehrte (Stolz, Böhm) und Groß Munzel (Hessing) und wurden dort jeweils im Juli erreicht.
Der letzte Waldwasserläufer hielt sich am 28.12. erneut in den Flughafenwiesen auf (v. Ramin).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola (1/1):* Ausschließlich auf die Klärteichgebiete Lehrte, Weetzen und Groß Munzel beschränkt, erschienen zwischen dem 25.06. und 26.08. 1–3 Vögel dort (Schumann, Stolz, Knab, Böhm). Die 3 Ind. bildeten dabei die Letztbeobachtung in Groß Munzel (Hessing).

Kampfläufer *Philomachus pugnax (1/1):* Ebenfalls in Groß Munzel rasteten am 07. und 17.07. jeweils 1 bzw. 2 Kampfläufer (Hessing). Am 30.09. waren dann nochmals 3 Ind. in der Südlichen Leineaue bei Schliekum (Bräuning).

Sanderling *Calidris alba:* Am Abend des 03.09. flog ein Sanderling an den Hemminger Kiesteichen auf und niedrig in nördlicher Richtung davon (Pielsticker).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta:* Erstmals nach sechs Jahren zeigte sich wieder einmal ein Zwergstrandläufer an den Lehrter Klärteichen (Lieber, Elscher). Bezogen auf unser gesamtes Gebiet liegt der letzte Termin für diese Art auch schon fünf Jahre zurück.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina (2/0):* Vom 12. bis 18.09. hielten sich 1–2 Ind. an den Klärteichen Lehrte auf (Jolitz, Lieber, v. Ramin) und vom 23. bis 25.09. rasteten 2–4 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll, Risch).

Möwen bis Eulen

Lachmöwe *Larus ridibundus:* Auf dem Eis des Maschsees standen am 11.12. rund 400 Lachmöwen, das war die Höchstzahl der Saison (Pielsticker).

Sturmmöwe *Larus canus:* Ebenfalls am 11.12. standen auch ca. 470 Sturmmöwen auf dem Maschseeeis (Pielsticker).

Ältere immature Mantelmöwe *Larus marinus (3erW)*, 20.10.2012. Foto © Konrad Thye

Mantelmöwe *Larus marinus:* Eine einzelne Mantelmöwe hat offenbar bei uns überwintert, sie wurde im Zeitraum 18.11. bis 13.02. regelmäßig von mehreren Beobachtern am Maschsee gesichtet, den sie mit anderen Möwen als Rast- oder Schlafplatz nutzte (Bräuning, Pielsticker, Dierken, Rotzoll). An dieser Groß-

Ein Waldkauz *Strix aluco* im Tageseinstand, Tiergarten 15.03.2013. Foto © Kristian Franz

möwe ließ sich gut die Gefiederentwicklung studieren: Wurde sie noch im November als älterer immaturer Vogel (K4) angesprochen, so hatte sie bis Mitte Februar weitgehend ins Alterskleid gemausert.

Silbermöwe *Larus argentatus:* Die meisten Silbermöwen waren bereits im September durchgezogen. Aus der Südlichen Leineaue bei Schliekum konnte Bräuning am 09.09. etwa 320 Ind. als größte Ansammlung melden.

Mittelmeermöwe *Larus michahellis:* Von Zeit zu Zeit wurden bei Zugplanbeobachtungen und in den Rasttrupps auch einzelne Mittelmeermöwen bestimmt, vor allem von Juli bis September. Dreimal gelangen Winternachweise, am 02. und 31.01. auf dem Maschsee und am 03.02. in Hannover-Stöcken (Pielsticker, Bräuning, Rotzoll, Dierken).

Steppenmöwe *Larus cachinnans:* 35 Ind. standen am 30.09. bei Schliekum in der Leineaue (Bräuning). Später wurden einzelne auch auf dem Mittellandkanal (Franz), im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" (Risch) oder in den Rasttrupps auf dem Eis des Maschsees entdeckt (Pielsticker, Dierken, Rotzoll).

Heringsmöwe *Larus fuscus:* Nur zweimal, nämlich am 09. und 30.09. befanden sich in den Rasttrupps bei Schliekum auch 1–3 Heringsmöwen (Bräuning).

Hohltaube *Columba oenas:* Von August bis Mitte Oktober konnten noch vereinzelt Hohltauben bei uns gesichtet werden, danach dauerte es bis zum 02.02., ehe die erste wieder zurück war und ungeachtet der Wetterverhältnisse im Tiergarten ihre Balzrufe hören ließ (Thye, Lieber, Pielsticker).

Türkentaube *Streptopelia decaocto:* Während des Berichtszeitraumes war es vor allem der hannoversche Stadtteil Döhren, und hier wiederum speziell die Fiedelerstraße, in der sich Türkentauben aufhielten. Dort konnte am 01.12. auch der größte Trupp aus 7 Ind. ermittelt werden (Pielsticker). 1–2 Ind. waren auch aus Davenstedt, aus Wülfel und Misburg gemeldet worden (Lange, Lieber, Franz), weitere dann außerhalb Hannovers aus Lehrte-Immensen, aus Höver-Nord und Bolzum (Schumann), aus Klein Lobke (Diederich), Langenhagen und Ingeln-Oesselse (Lieber).

Eisvogel *Alcedo atthis* nach erfolgreicher Jagd, 11.01.2011. **Foto © Thorsten Prahl**

Kuckuck *Cuculus canorus (V/3):* Letztbeobachtung eines ad. Ind. am 09.08. nördlich von Isernhagen (Thye).

Waldohreule *Asio otus (-/3):* Inwieweit es Winterverluste bei den Eulen gegeben hat, lässt sich anhand unserer Datenlage leider nicht sagen. Zur Waldohreule liegt z.B. nur eine einzige Meldung vor, sie betrifft einen Tageseinstand mit 4 Ind., der schon am 25.11. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" entdeckt worden war (Lieber, Elscher, v. Ramin).

Sumpfohreule *Asio flammeus (1/1):* Wie schon im Winter zuvor konnte am 21.12. erneut eine jagende Sumpfohreule in den Ausgleichsflächen am Flughafen beobachtet werden (v. Ramin).

Uhu *Bubo bubo (-/3):* Erste Balzrufe waren am Vorjahresbrutplatz im Osten Hannovers bereits am 09.02. zu hören (Schumann).

Waldkauz *Strix aluco:* Insbesondere ihrer Ruffreudigkeit wegen konnten in Hannover von August bis zum Jahresende immer wieder Waldkäuze registriert werden, die einzeln oder zu zweit in Kleefeld und Bemerode, in der Eilenriede und in den Herrenhäuser Gärten zu hören waren (Schumann, Stolz, Lange u.a.). Im Januar und Februar kamen die Meldungen vorwiegend aus den Wald- und Parkanlagen Eilenriede, Tiergarten und Georgengarten (Jolitz, Schwahn, Plötz u.a.).

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus:* Die Letzbeobachtung eines Ind. datiert vom 03.09. und stammt aus dem Mörsewinkel Isernhagen (Thye).

Eisvogel *Alcedo atthis (-/3):* Die Meldeliste für den Beobachtungszeitraum ist erfreulich lang, umfasst unser gesamtes Gebiet und reicht chronologisch nahezu lückenlos von August bis Februar! Und weil die Beobachtungen auch während der Wintermonate nicht abrissen, sondern sich eher noch steigerten, ist zu vermuten, dass es Zuwanderungen von außerhalb gegeben hat. Wie üblich waren die Eisvögel bei Vereisung der Stillgewässer vermehrt an den freien Fließgewässern im Bereich der Wehre oder an Klärwerken anzutreffen (Lange, Diederich, Leistner, Rinas u.v.a.). Bisher lässt sich noch nicht einschätzen, ob es zu Winterverlusten gekommen ist. Das werden die nächsten Brutergebnisse zeigen.

Wendehals *Jynx torquilla (2/1):* Es liegt nur eine Wegzugbeobachtung vor: Am 13.09. rastete kurz ein Wendehals in einer Pappel des Wietzepark-Altarmbeckens in Isernhagen, rief einige Male und verschwand dann in südwestlicher Richtung (Thye).

Grauspecht *Picus canus (2/1):* Am 22.07. flog ein Grauspecht ruffreudig am Wollwaschteich in Hannover-Döhren umher. Später am 09. und 11. Januar wurde zum wiederholten Male im NSG „Alte Leine" ein Männchen gesehen (Bräuning, Wendt).

Grünspecht *Picus viridis (-/3):* Als feste Größe in der Artenliste, die zudem ganzjährig und bei jedem Wetter zu beobachten ist, wurde der Grünspecht wieder ausgesprochen häufig gemeldet. Dabei kamen die Meldungen sowohl aus der an Wald, Parkanlagen und alten Friedhöfen reichen Landeshauptstadt als auch aus den Umland-Kommunen der angrenzenden Region (Prahl, Kloas, Petersen, Loskant u. v. a.).

Schwarzspecht *Dryocopus martius:* Die Beobachtungsliste des Schwarzspechtes ist da schon deutlich kürzer, zumal die Vögel sonst zu dieser Jahreszeit schon recht intensiv balzen. Vom 11.01. bis 17.02. wurden im gesamten Beobachtungsraum 7 Schwarzspechte beobachtet, von denen nur 2 durch Rufe auf sich aufmerksam gemacht hatten (Thye, Ellwanger, Schumann u. a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius:* Das Muster der Mittelspecht-Meldungen weist hingegen keine Auffälligkeiten gegenüber früheren Jahren auf, die Vögel waren auch bei Frost gewohnt ruffreudig, kamen gern an Futterstellen und konnten von August bis Februar an zahlreichen Orten unseres Beobachtungsgebietes beobachtet werden (Dierken, Schumann, Kloas, Ellwanger u. v. a.). Bereits Anfang Februar, so um den 08.–10.02., zeichneten sich bereits Revierbildungen ab, besonders im Tiergarten in Kirchrode. Dort konnten zu dieser Zeit an mindestens 4 Stellen rufende Mittelspechte lokalisiert und auch Paare beobachtet werden (Herrmann, Loskant, Lieber).

Kleinspecht *Dryobates minor (V/-):* Von der letzten Juli-Dekade an (Franz) bis Ende Januar (Kellner, Plötz, Jolitz u. v. a.) machten auch Kleinspechte überwiegend durch Rufe auf sich aufmerksam und wurden mehrheitlich außerhalb Hannovers gehört oder gesehen. Lediglich in Bothfeld besuchte ein Kleinspecht regelmäßig eine Futterstelle (Kloas).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus (V/3):* Die Letztbeobachtung zweier Ind. gelang Bräuning am 01.08. im NSG „Alte Leine", die Vögel sangen an diesem Tag sogar noch.

Neuntöter *Lanius collurio (-/3):* Der letzte Neuntöter des Jahres 2012 war ein Jungvogel und rastete am 13.09. noch einmal im Mörsewinkel westlich von Isernhagen (Thye).

Raubwürger *Lanius excubitor (1/1):* Am Westrand des Hämelerwaldes in der Aueniederung erschien am 01.10. (L. Petersen) der erste von mehreren Raubwürgern, die auf dem Wegzug unser Gebiet durchquerten oder hier überwinterten. Schwerpunkte waren erneut der Kronsberg (Ellwanger, Schumann, Dierken u. a.), der Großraum Flughafenraum (v. Ramin, Rotzoll, Thye) und eben der Westrand des Hämelerwaldes. Hier hat ein Raubwürger am längsten überwintert, er blieb wohl wegen des anhaltend kalten Wetters bis zum 07.04. dort (Wendt). Ein

Der überwinternde Raubwürger *Lanius excubitor* am Flughafen, 24.03.2013. Kurz zuvor hatte er eine Maus erbeutet und verspeist, daher das blutverschmierte Brustgefieder. Foto © Konrad Thye

weiterer Vogel verließ sein Winterquartier am Kronsberg einen Tag früher (Schumann) und am Flughafen blieb ein dritter bis mindestens 31.03. (Thye). Durchzügler wurden auch im Bereich Kückenmühle in Ihme-Roloven und im Mörsewinkel westlich von Isernhagen gesehen (Scherber, Thye).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes:* Am 15.02. überflog ein Tannenhäher die Bemeroder Straße bei Bischofshol in Richtung Süden (Pielsticker). Seit 2002 ist eine leichte Zunahme an Beobachtungen in unserem Raum festzustellen, wobei die in Mitteleuropa vorrangig auf die Alpen und Mittelgebirge konzentrierte Art hier in Hannover ein weiterhin seltener Gast bleibt: Insgesamt liegen bisher nur acht Nachweise vor.

Dohle *Coloeus monedula:* Die größte Ansammlung des Berichtszeitraumes hatte sich am 24.08. mit rund 300 Ind. im Langenhagener Wietzepark versammelt (Thye).

Saatkrähe *Corvus frugilegus:* Auch der größte Saatkrähentrupp mit rund 500 Ind. hielt sich am 24.08. im Wietzepark auf (Thye).
Die großen Überwintererschwärme früherer Jahre sind in Hannover wohl endgültig Geschichte.

Kolkrabe *Corvus corax:* Als winterharte Vögel ließen sich Kolkraben während des gesamten Berichtszeitraumes bei uns beobachten, am häufigsten im Nordosten Hannovers, wo die Raben auch den größten Trupp bildeten: Gleich zweimal zeigten sich 6 Ind. gleichzeitig, und zwar am 06.08. im SPARC-Gebiet Langenhagen und am 09.10. im Mörsewinkel westlich von Isernhagen (Thye). Bis zu 4 Ind. hatten sich am 13.08. im Westen

Hannovers bei Benthe gezeigt (Lange), einzeln oder zu zweit wurden die Vögel unter anderem auch am Steinfeldsee (Jung), in Hannover-Stöcken, -Ricklingen, -Misburg und -Kirchrode sowie bei Klein Lobke und Rethmar gesehen (Diederich, Ellwanger, Franz u. a.).

Beutelmeise *Remiz pendulinus:* Eine Beutelmeise hatte am 14. 09. am Wollwaschteich gerastet (Pielsticker), 1–2 Ind. wurden am 15. und 16. 09. sowie am 13. 10. von den Klärteichen Lehrte gemeldet (v. Ramin, Lieber) und am 15. 10. war ein Vierertrupp an den Klärteichen in Weetzen (Jolitz).

Haubenmeise *Parus cristatus:* Von November bis Februar konnten fünf mal Haubenmeisen in Hannover beobachtet werden, und zwar ausschließlich in der Osthälfte in den Stadtteilen Bemerode, Groß Buchholz, Bothfeld und Kirchrode (Schumann, Lieber, Kloas, Pielsticker).

Tannenmeise *Parus ater:* Tannenmeisen waren vor allem im September unterwegs, oft sogar truppweise. So z. B. am 05. und 16. 09. mit je 8 Ind. im Wietzepark Langenhagen und in der Stöckener Leineaue (Thye, Pielsticker). In den Folgemonaten wurden einzelne Tannenmeisen gelegentlich auch aus dem Stadtgebiet Hannovers gemeldet.

Weidenmeise *Parus montanus:* Für den Berichtszeitraum liegen Mitteilungen zur Weidenmeise ausschließlich aus der Südlichen Leineaue von Ricklingen bis hinunter nach Ruthe vor,

Das noch leicht bräunliche Gefieder und der rosafarbene Schnabelwinkel weisen diesen Kolkraben *Corvus corax* als Jungvogel aus. Hiddensee 12. 07. 2013. Foto © Konrad Thye

wobei aber sehr regelmäßig 1–2 Ind. gesichtet wurden (Bräuning, Dierken, H. Petersen u.a.).

Heidelerche *Lullula arborea (V/3):* Das Zugfenster erstreckte sich diesmal vom 28. 09. bis zum 10. 11. mit jeweils einem Ind. im Mörsewinkel Isernhagen (Thye) und in der Stöckener Lei-

Heidelerche *Lullula arborea* im Regen. Fuhrberg, 27. 06. 2013. Foto © Konrad Thye

Diese ad. Schwanzmeise *Aegithalos caudatus* hat sich bei eisiger Kälte ordentlich aufgeplustert und wirkt dadurch sehr rundlich. Foto © Kristian Franz

neaue (Pielsticker). Bei meist 3-stündigen Zugplanbeobachtungen an den Hemminger Kiesteichen wurden dabei vor allem um die Monatswende September/Oktober beachtliche Zahlen durchziehender Heidelerchen ermittelt, so z. B. 53 Ind. am 30. 09., 52 Ind. am 07. und 30 Ind. am 13. 10. 2012. Auch vom Berggarten in Herrenhausen wurde am 08. 10. ein artreiner Trupp aus 42 Heidelerchen gemeldet (Pielsticker). Am 20. 10. waren 4 Ind. auf einem Acker am NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" bei der Nahrungssuche beobachtet worden (H. Petersen).

Feldlerche *Alauda arvensis (3/3):* Leider wurden nur sehr wenige Feldlerchen gemeldet, auch die Größe der herbstlichen Rasttrupps hat bei uns inzwischen stark abgenommen. So konnten nirgendwo mehr als 60 Ind. gleichzeitig beobachtet werden, dieser Wert wurde im Oktober in der Feldmark Isernhagens erreicht (Thye), auf dem Kronsberg konnten wenige Tage zuvor rund 50 Ind. gezählt werden (Lieber).
Als Winterbeobachtungen wurden 1–3 Ind. am 29. und 31. 01. in Langenhagen-Evershorst notiert (v. Ramin), im Februar kam am 06. 02. eine Feldlerche ins SPARC-Gebiet Langenhagen und eine zweite überflog den Lönspark (Thye, Franz), weitere wurden am 26. und 28. 02. in Kleefeld und Anderten beobachtet (Franz, Lieber).

Uferschwalbe *Riparia riparia (-/V):* Die Letztbeobachtung einer Uferschwalbe gelang am 15. 09. an den Klärteichen Lehrte (Lieber).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica (V/3):* Die letzte Rauchschwalbe überflog am 17. 10. das TiHo-Gelände in Kirchrode (Pielsticker).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum (V/V):* Zehn Tage zuvor am 07. 10. waren die letzten 3 Mehlschwalben während Zugplanbeobachtungen über den Hemminger Kiesteichen gesehen worden (Pielsticker). Eine für unser Gebiet beachtliche Ansammlung aus rund 250 Ind. hatte Schumann am 16. 09. an der Mergelgrube Höver auf einer Hochspannungsleitung gesehen.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus:* Der größte Trupp aus etwa 25 Ind. streifte am 06. 09. durch die Baumkronen am Ufer des Wietzesees Langenhagen (Thye).

Fitis *Phylloscopus trochilus:* Der letzte Fitis ließ sich am 17. 09. an den Weetzener Teichen blicken (Pielsticker).

Ad. Fitis *Phylloscopus trochilus*.
Foto © Klaus-Dieter Haak

Zilpzalp *Phylloscopus collybita:* Wie gewohnt blieben Zilpzalpe deutlich länger hier, ehe auch der letzte von ihnen am 10. 11. aus der Stöckener Leineaue ins Winterquartier abzog. Besonders starker Durchzug herrschte im September, am 27.09. waren z. B. kurz vor einer Schlechtwetterfront 66 Ind. ebenfalls in der Stöckener Leineaue gezählt worden, etliche davon hatten in Bäumen und Büschen Schutz vor den Regenschauern gesucht (Pielsticker).

Feldschwirl *Locustella naevia (V/3):* Nicht ganz so spät wie in der entsprechenden Saison des Vorjahres (vgl. Info 2/2012, S. 22) wurde der letzte Feldschwirl des Jahres 2012 festgestellt, erneut aber in der Wietzeaue bei Langenhagen, wo er sich noch am 13. 09. im Wietzepark aufhielt (Thye).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus (V/3):* Nur ein Vogel zeigte sich auf dem Wegzug bei uns, und zwar am 25. 09. an den Klärteichen Weetzen (Gast, Spengler).

Gelbspötter *Hippolais icterina:* Der Gelbspötter gehört zu den Singvögeln, die fast ausschließlich im Frühjahr und während der Brutzeit festgestellt werden, solange eben ihr Gesang anhält. Wegzugbeobachtungen sind recht selten, weil die Vögel zu dieser Jahreszeit in der Regel schweigen. Insofern war es Zufall, einen Vogel am 24. 08. im Mörsewinkel westlich von Isernhagen zu entdecken, weil dieser sich zur Rast auf einen abgestor-

benen Baum niedergelassen hatte und fotografiert werden konnte (Thye). Zugleich ist dies die bisher späteste Feststellung in unserer Zentraldatei, bisher lag dieser Termin am 25.07.1998 (Bräuning) und stammte seinerzeit aus der Südlichen Leineaue.

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla:* Die Tendenz zur Überwinterung nimmt bekanntlich bei dieser Art seit geraumer Zeit zu (z. B. SUDFELDT et al. 2012 u. HÜPPOP, O. u. K. 2013). Auch aus dem letzten Winter liegen wieder Beobachtungen vor, wobei ein Vogel am 08. 12. wohl gerade dabei war, dem ersten Frosteinbruch auszuweichen, als er im Berggarten in Herrenhausen noch einmal eine Rast einlegte (Prahl). Zumindest zeitweise hat aber ein Vogel in einem Privatgarten in Hannover überwintert, wo er sich regelmäßig vom 20. 01. bis mindestens 02. 02. an einer Futterstelle zeigte (Warnecke).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus:* Das Wintergoldhähnchen gilt als stark witterungsabhängiger „Kurzstrecken-Opportunist", der nur seine nördlichsten Brutgebiete vollständig räumt. Umso erstaunlicher, dass es einige dieser Winzlinge auch in strengsten Wintern schaffen zu überleben. Immerhin 8 Termine aus der letzten Saison fallen in den kalendarischen Winter: Vom 12. 12. bis 28. 02. wurden 1–4 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" (Rotzoll, Lieber), in Hannover-Kirchrode, in der Südstadt und in Waldhausen beobachtet (Franz, Dierken, H. Petersen u. a.).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*, 09. 03. 2012.
Foto © Thorsten Prahl

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus:* Die ersten 2 Ind. waren am 07. 12. in Hannover-Davenstedt eingetroffen, Gast bemerkte sie an diesem Tag in einer Kleingartenanlage. Nach zwei weiteren Dezemberbeobachtungen mit 8 bzw. 3 Ind. in Anderten und Kleefeld (Ellwanger, Franz) wurde ein Schwarm aus rund 80 Ind. dann erst wieder am 28. 01. nahe der Christuskirche in Hannover entdeckt (Busch). Im Februar und im ersten Märzdrittel wurden dann mehrfach auch dreistellige Truppstärken von 100–150 Ind. gemeldet, insbesondere aus den westlichen Stadtteilen Linden, Limmer, Herrenhausen und der Calenberger Neustadt (Reitz, Hessing, Kloas, Felzmann u. a.).

Die letzten Seidenschwänze notierte Dierken noch Anfang April in der Südstadt und in Ricklingen, am 09. 04. wurden dabei nochmals 90 Ind. gezählt. Fast alle Beobachtungen gelangen an Mistel tragenden Bäumen.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris:* Mit dem 24. 01. und dem 23. 02. liegen zwei Wintertermine vor, an denen Einzelvögel in Kirchrode und Kleefeld notiert wurden (Pielsticker, Diederich).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla:* Eine deutlich längere Meldeliste, die nahezu lückenlos von September bis März reicht, zeugt von der Häufigkeit dieser als Standvogel eingestuften Art (Franz, v. Ramin, Elscher u. a.). Wie es auch diese Insekten fressenden Kleinvögel schaffen, strengste Winter zu überleben, ist schon erstaunlich. Eine interessante Entdeckung gelang Lieber in Kleefeld: Dort fanden sich regelmäßig unter einem Hausdach an windgeschützter Stelle mehr als 6 Ind. zu einer Schlafplatzgemeinschaft ein und wärmten sich in einer sog. „Schlaftraube" gegenseitig.

Star *Sturnus vulgaris (-/V):* Eine grobe Schätzung ergab rund 10.000 Stare, die sich am 07. 10. in großen Schwärmen entlang der Bahnlinie am NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" fortbewegten (Rotzoll, Girndt), vermutlich um einen Schlafplatz aufzusuchen. Einen solchen gab es auch an den Klärteichen Weetzen, wo Hessing am 04. 09. bei einer Zählung auf ca. 3000 Ind. gekommen war.

Misteldrossel *Turdus viscivorus:* Bei Zugplanbeobachtungen am 07. 10. konnten an den Hemminger Kiesteichen in knapp drei Stunden 18 Misteldrosseln notiert werden, darunter ein geschlossener Trupp aus 9 Vögeln (Pielsticker).

Ringdrossel *Turdus torquatus (-/1):* Am 27. und 30. 09. sowie am 10. und 15. 11. waren einzelne Durchzügler in der Stöckener Leineaue, am Hemminger Kiesteich und im Wassergewinnungsgelände Ricklingen aufgefallen (Pielsticker, Dierken).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris:* Die meisten Wacholderdrosseln konnte Rotzoll am 14. 12. in und unter den Apfelbäumen einer Laatzener Obstplantage nur grob schätzen, es dürften aber mehrere Hundert, vielleicht sogar 1000 Ind. gewesen sein.

Singdrossel *Turdus philomelos:* Am 08. 12. und 12. 01. wurden noch 1–2 Ind. am Hemminger Kiesteich, im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" und in der Stöckener Leineaue gesehen (Pielsticker, Lieber).

Rotdrossel *Turdus iliacus:* Zwar wurden schon am 27. 09. die ersten 4 Ind. in Hannover-Kirchrode auf dem TiHo-Gelände gesehen (Pielsticker), größere Trupps an Überwinterern blieben in der Folgezeit aber aus. Vermutlich sind die nordischen Drosseln gleich weiter gezogen. Darauf lassen auch die wenigen Beobachtungen im Dezember und vor allem im Januar schließen. Im Februar gingen gar keine Meldungen ein.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra (3/2):* Ein im SPARC-Gebiet Langenhagen rastendes Weibchen kündigte am 26. 07. den beginnenden Wegzug an, und mit 12 Ind. wurde später dort am 13. 09. auch der größte Rasttrupp ermittelt (Thye).

Eine riesige Wolke aus Staren *Sturnus vulgaris*, Koldingen 07. 10. 2012. **Foto © Reinhard Girndt**

Einen recht späten Vogel am 31. 10. im Mörsewinkel westlich von Isernhagen (Thye) hatten wir bereits als Nachzügler eingeordnet, als am 24. 11. (!) erneut ein Braunkehlchen gemeldet wurde, und zwar aus einer Brache auf dem Golfplatz Rethmar (Wendt). Doch damit nicht genug, blieb dieser Vogel noch bis einschließlich 06. 12. vor Ort (Rotzoll, Folger, Franz), danach wurde er nicht mehr gesehen und sein Schicksal ist ungeklärt. Da es um diese Zeit die ersten Nachtfröste gab, könnte das leider auch sein Ende bedeutet haben.
Dieses Braunkehlchen könnte als das einzige jemals in Deutschland und Mitteleuropa im Dezember nachgewiesene Ind. in die wissenschaftliche Vogelforschung eingehen!

Dieser Waldbaumläufer *Certhia familiaris* suchte Nahrung in den Löchern einer porösen Betonmauer auf Helgolang, 22. 10. 2010. **Foto © Konrad Thye**

Misteldrossel *Turdus viscivorus*, Hannover 13. 09. 2012.

Foto © Kristian Franz

Am 22.11.2012 wurde in NRW ebenfalls ein extrem spätes Braunkehlchen beobachtet. Zufall oder ein leichter Trend zu längerer Verweildauer?

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola (V/-):* Noch am 09.09. gelang Schumann im Projektgebiet Sohrwiesen ein recht später Brutnachweis durch die Beobachtung eines fütternden Altvogels!
Der größte Rasttrupp mit 10 Ind. war schon kurz darauf am 14.09. im SPARC-Gebiet Langenhagen zu sehen, und die Letztbeobachtung zweier Vögel datiert vom 11.10. aus dem nahe gelegenen Mörsewinkel Isernhagen (Thye).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos (-/3):* Auch die letzte Nachtigall des Jahres 2012 wurde bei uns anlässlich von Zugplanbeobachtungen erfasst, und zwar am 07.10. am Hemminger Kiesteich (Pielsticker). Dies ist in der Zentraldatei zugleich die späteste Feststellung, bisher war dies der 04.09.2010.

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros:* Im Bereich der Einflugschneise Ost an der Flughafen-Nordstartbahn hielten sich am 04. und 14.12. noch 2 ♂ Hausrotschwänze auf und suchten auf einer vereisten Fläche nach Nahrung. Ein weibchenfarbener Vogel, der sich am 16.01. an gleicher Stelle zeigte, war bereits deutlich geschwächt und dürfte den Winter wohl nicht überlebt haben (v. Ramin).

Heckenbraunelle *Prunella modularis*, 10.12.2011.
Foto © Klaus Finn

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus (-/3):* Das Zeitfenster des Wegzuges reichte diesmal vom 05.08. (Jolitz) bis zum 11.10. (Pielsticker). Eine Tageshöchstzahl aus 7 Ind. stammt dabei vom 29.09. aus der Stöckener Leineaue (Pielsticker).

Wiesenpieper *Anthus pratensis (K1)*, Flughafen 02.08.2013.

Foto © Konrad Thye

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe (1/1):* Ein Trupp aus 7 Ind. eröffnete am 28. 08. den Wegzug in Isernhagen (Thye). Danach folgten noch zwölf weitere Beobachtungen, die letzte am 09.11. mit einem Ind. am Flughafen (v. Ramin) und einer zwischenzeitlichen Höchstzahl von rund 20 Ind. am 02. 09. in der Feldmark von Ronnenberg (Lange).

Heckenbraunelle *Prunella modularis:* Die systematischen Zugplanbeobachtungen in der nördlichen Leineaue offenbarten auch einen starken Wegzug von Heckenbraunellen, die bei uns als Kurzstreckenzieher gelten: Gleich zweimal, am 16. und 29. 09., konnte Pielsticker dabei über 100 Ind. zählen! Dennoch riss die Beobachtungskette zu keiner Zeit ab, mehrere Melder berichteten auch in den Wintermonaten, vor allem im Januar und Februar, regelmäßig von Heckenbraunellen (Dierken, Franz, Schumann u. a.). Ob es sich dabei um Überwinterer oder bereits wieder um zurückgekehrte Ind. handelte, bleibt auch in diesem Fall eine interessante, aber ungeklärte Frage.

Feldsperling *Passer montanus (V/V):* Schwärme im dreistelligen Bereich ließen sich nur in der Wietzeaue nordöstlich von Hannover beobachten, wo gleich mehrere in dieser Größenordnung umherstreiften: Am 01. 08. z. B. 150 Ind. im östlichen Mörsewinkel und zeitgleich ca. 100–120 Ind. am Wietzesee Isernhagen, wo die Vögel auch im September mehrfach gesehen wurden. Bis zu 130 Ind. hielten sich auch am SPARC-Gebiet auf Langenhagener Seite der Wietze auf (Thye. H. Petersen). Meist waren es Hafer- oder Maisfelder, von denen die Sperlinge angelockt wurden. Im Januar und Februar gingen die Zahlen deutlich zurück.

(DAK) Spornpieper *Anthus richardi:* Wie schon im Jahr zuvor war unter den Durchzüglern auch wieder ein Spornpieper, diesmal fiel er im Rahmen der Planbeobachtungen am 29. 09. in der Stöckener Leineaue auf (Pielsticker).

Brachpieper *Anthus campestris (1/1):* Am 08. 09. wurde 1 Ind. aus Höver-Süd gemeldet (Kellner).

Wiesenpieper *Anthus pratensis (V/3):* Am 05. und 31. 12. konnte noch je ein Wiesenpieper als Winterfeststellung aus der Südlichen Leineaue registriert werden (Lieber, Rotzoll). Der Wegzug war hingegen recht unauffällig verlaufen.

Rotkehlpieper *Anthus cervinus:* Gleich viermal, am 04., 17. und 22. 09. sowie am 18. 10. machten einzeln durchziehende Rotkehlpieper rufend auf sich aufmerksam, meist in der Südlichen Leineaue, der letzte jedoch in Hannover-Kirchrode (Pielsticker, H. Petersen).

Bergpieper *Anthus spinoletta:* Nur 2 Vögel, jeweils am 07. und 14. 10., tauchen in den Durchzugslisten der Südlichen Leineaue auf (Pielsticker).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea:* Von Juli bis zum Jahresende konnten an verschiedenen Stellen entlang der Leine immer wieder einmal 1–2 Gebirgsstelzen beobachtet werden, und zwar nicht nur in der Südlichen Leineaue, sondern auch in Stöcken, in Hannover-Mitte in Höhe des Landtages sowie in Linden und Ricklingen (Gast, Engelke, Stolz u.a.). Die Winterfeststellungen gelangen am 16. und 31. 12. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen" und am 11. 01. an der Wietze in Langenhagen (Elscher, Rotzoll, Thye).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava:* Durchzug war vom 24. 08. bis 30. 09., schwerpunktmäßig in der Feldmark westlich von Isernhagen, wo am 14. 09. ein Trupp aus ca. 80 Ind. auch den Höhepunkt setzte (Thye). Bis zu 40 Ind. hatten zuvor am 02. 09. zusammen mit Steinschmätzern auf einem abgeernteten Rapsfeld bei Ronnenberg gerastet (Lange). Die Letztbeobchtung am 30. 09. gelang am Hemminger Kiesteich (Pielsticker).

Bachstelze *Motacilla alba:* Dass für die Wintermonate nur drei Meldungen vorliegen, liegt sicher nicht nur am geringeren Interesse der Melder an dieser Art, sondern zeugt wohl auch von großräumiger Kälteflucht: Lediglich in der Stöckener Leineaue und in der Südstadt hielten sich am 12. und 19. 01. sowie am 02. 02. mit 1-4 Ind. einige Bachstelzen auf (Pielsticker, Dierken).

Buchfink *Fringilla coelebs:* Mehrfach wurden im Herbst am Hemminger Kiesteich und in der Stöckener Leineaue Tausende durchziehender und rastender Buchfinken erfasst, so z. B. 2281 am 29. 09., 1710 am 30. 09., 2026 am 07. 10. oder 2237 am 13. 10. (Pielsticker).

Bergfink *Fringilla montifringilla:* Der erste Bergfink wurde am 22. 09. vom Hemminger Kiesteich gemeldet (Pielsticker). Bis zum Jahresende verlief der Durchzug aber relativ verhalten. Ab Januar bildeten sich dann Überwintererschwärme, die vor allem am 11. 01. in der Wietzeaue mit bis zu 600 Ind. (Thye) und am 25. 01. in der Aueniederung westlich des Hämelerwaldes mit rund 1000 Ind. auffielen (L. Petersen, Wendt). Wie üblich waren diese Verbände mit einem kleineren Anteil anderer Finkenarten vermischt.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes:* Zwar nicht in großen Zahlen, aber in erfreulicher Regelmäßigkeit wurden während des gesamten Berichtszeitraumes Kernbeißer gemeldet, und dies nicht nur bei den Zugplanbeobachtungen, sondern

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*, 08. 02. 2009. Foto © Klaus Finn

♂ **Erlenzeisig *Carduelis spinus.***

Foto © Klaus Finn

♀ **Gimpel *Pyrrhula pyrrhula.***

Foto © Klaus Finn

auch innerstädtisch an Futterstellen, auf Friedhöfen oder in Parkanlagen (Lange, Schumann, Ellwanger u. a.).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula:* Ganz ähnlich sah es bei den Gimpeln aus, wobei ab November auch wieder einzelne „Trompetergimpel" ihre nasalen Töne von sich gaben. Gleich 4 Männchen dieser Unterart tröteten an Heiligabend im NSG „Alte Leine" die Feiertage ein (Bräuning).

Girlitz *Serinus serinus (-/V):* Bis zu 18 Girlitze wurden bei den Zugplanbeobachtungen an den Hemminger Kiesteichen mit erfasst, der letzte ebenfalls dort am 18. 10. (Pielsticker).

Birkenzeisig *Carduelis flammea*, 26. 03. 2012.

Foto © Torsten Spengler

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra:* Vom 17. 09. bis 07. 10. flogen in Stöcken und Hemmingen 1–2 Ind. durch die Leineauen, 2 weitere wurden am 28. 09. über der Mardalwiese in Kleefeld bemerkt (Pielsticker, Franz).

Erlenzeisig *Carduelis spinus:* Ab Ende September wurden im Raum Hannover auch wieder durchziehende Erlenzeisige gemeldet (Pielsticker). Die größten Überwintererschwärme hielten sich später wieder im Norden unseres Erfassungsgebietes auf, am 11. 01. wurden gleich drei davon in der Wietzeaue gesehen, zwei im Mörsewinkel und einer am Wietzesee Isernhagen, sie umfassten zweimal 400, einmal 300 Ind. (Thye).

Bluthänfling *Carduelis cannabina (V/V):* Ein Schwarm aus ca. 550 Ind. bildete am 30. 09. im Mörsewinkel Isernhagen die größte Formation in der hier behandelten Saison (Thye). Nach dem 20. 12., an dem noch etwa 95 Ind. auf dem Kronsberg gesehen wurden (Dierken), blieben weitere Mitteilungen bis Anfang März aus, so dass angenommen werden kann, dass auch dieser Teilzieher unser Gebiet noch vor dem Jahreswechsel nahezu komplett geräumt hat.

Berghänfling *Carduelis flavirostris:* Erstmals seit 2010 waren im letzten Winter wieder Berghänflinge in Hannover, Ellwanger sah am 05. 01. etwa 30 Ind. auf dem Seelhorster Stadtfriedhof.

Birkenzeisig *Caruelis flammea:* Es liegen verhältnismäßig wenige Meldungen aus dem Herbst und Winter vor, und wenn, dann wurden nur kleinere Trupps gesehen. Der größte bestand aus rund 20 Ind., Kloas sah die Vögel am 29. 01. in Langenhagen-Grenzheide.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus:* Schon ab November nahmen die Zahlen bei den Rohrammern deutlich ab, ein letzter Vogel wurde am 18.01. im Altarmbecken des Isernhagener Wietzeparks gesehen (Thye).

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2013) ist am 31.12.2013! Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden!

Literatur:

- **Bauer, H.-G., E. Bezzel und W. Fiedler (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Biologie, Gefährdung und Schutz. Bd. 1–3, 2. Auflage, Aula-Verlag ISBN 3-89104-696-0, Wiebelsheim.
- **Flade, M. (2012):** Von der Energiewende zum Biodiversitätsdesaster – zur Lage des Vogelschutzes in Deutschland. Vogelwelt 133: 149–158.
- **Hüppop, O. u. K. (2013):** Zugvögel und Klimawandel: Vom Lang- zum Mittelstreckenzieher? Der Falke, Sonderheft Vogelzug, Aula Verlag Wiebelsheim.
- **Krüger, T. & B. Oltmanns (2007):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Hannover.
- **Sudfeldt, C. et al. (2012) :** Vögel in Deutschland 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- **Südbeck, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Hilpoltstein.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Kathrin Beelte, Siegfried Beuger, Reiner Boll, Christian Bräuning, Niklas Böhm, Frank-Dieter Busch, Walter Diederich, Jürgen Diedrich, Heiner Dierken, Maren Elscher, Dr. Klaus Ellwanger, Martin Engelke, Dirk Felzmann, Markus Fietz, Klaus Finn, Josef Folger, Berndt Fuhrich, Dr. Kristian Franz, Dr. Eckhard Garve, Birgit Gast, Rainer Gerasch, Reinhard Girndt, Klaus-Dieter Haak, Marion Heinemann, Holger Henschel, Karola Herrmann, Frank Hessing, Eckhard v. Holdt, Dr. Wolfgang Jakob, Wolfgang Jäger, Anke Jalass, Horst Jolitz, Klaus Jung, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Rebecca Knab, Norbert Kohls, Martin Köchy, Christopher König, Jürgen Körber, Karsten Körtge, Armin Kreusel, Sigrid Lange, Marko Legler, Werner Leistner, Hans-Jörg Liebeherz, Martin Lieber, Christoph Loskant, Anja Marklewitz, Ronald Mayen, Horst Mätze, Thomas Munk, Sönke Nielsen, Dr. Hermann Oldenburg, Moritz Otten, Joachim Peter, Henning Petersen, Lutz Petersen, Colin Pielsticker, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Thorsten Prahl, Jürgen von Ramin, Jens Reißmann, Ron Reitz, Ursula Rinas, Matthias Risch, Dr. Gerd Rotzoll, Martin Ryll, Inge Scherber, Gudrun Schmitz, Jürgen Schumann, Thomas Schwahn, Torsten Spengler, Christian Stolz, Regine Tantau, Hans-Jürgen Thiemann, Dorothea Warnecke, Markus Webel, Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunges	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
BP	= Brutpaar	V	= Vorwarnliste
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	(AKNB)	= Avifaun. Kommission f. Niedersachsen und Bremen

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKN unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden.

Programm

Oktober 2013 bis März 2014

Okt.-Dez. 13 **Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen.**

Hinweise hierzu im Heft und über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet: www.nabu-hannover.de

Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten in Hemmingen (Deveser Wiesen und Steinfeldsee). Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder im Internet: www.nabu-hannover.de

Di., 01.10.13 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

So., 27.10.13 **Herbstbeobachtung des Vogelzuges am Steinhuder Meer.**

Treff: 09:30 Uhr in Winzlar, Meierort. **Dauer:** ca. 3–4 Stunden.
Bitte vorherige Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften bei Sigrid Lange (0511 497358) oder Inge Scherber (05101 4199).
Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt.

Di., 05.11.13 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

So., 10.11.13 **Vogelbeobachtung im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen".**

Dauer: ca. 3 Stunden **Treff:** 10:00 Uhr (P) Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort an der Wegesperre am östl. Leineufer, Einfahrt von der B 443 aus. **Leitung:** Dietmar Juschkewitz (05101 2972).

Sa., 23.11.13 **„Gänse, Enten, Taucher – Vogelzug an den Koldinger Teichen".**

Treff: 09:15 Uhr, Haltestelle Rethen/Bahnhof der Stadtbahnlinie 1, (Parkplatz an der Hildesheimer Str.). **Dauer:** ca. 3 Stunden, **Leitung:** Martin Lieber (Tel. 0511 5332886)

Di., 03.12.13 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.

03.–06.01.14 **Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage.**

Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen" oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute".

Di., 07.01.14 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Di., 04.02.14 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Di., 04.03.14 **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!